

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 16 (1907)  
**Heft:** 47

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

N<sup>o</sup> 47.

Abonnement

Für die Schweiz  
1 Monat Fr. 1.50  
3 Monate „ 3.50  
6 Monate „ 6.—  
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland:  
(inkl. Portozuschlag)  
1 Monat Fr. 1.60  
3 Monate „ 3.20  
6 Monate „ 4.50  
12 Monate „ 8.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per l'apaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.  
Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N<sup>o</sup> 47.

Abonnements

Pour la Suisse:  
1 mois . Fr. 1.50  
3 mois . „ 3.50  
6 mois . „ 6.—  
12 mois . „ 10.—

Pour l'Etranger:  
(inclus frais de port)  
1 mois . Fr. 1.60  
3 mois . „ 3.20  
6 mois . „ 4.50  
12 mois . „ 8.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

annonces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace, Rabais en cas de répétition de la même annonce.  
Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags.  
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: St. Jakobsstrasse No. 11, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: St. Jakobsstrasse No. 11, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahme-Gefuche.  
Demandes d'admission.

- Mr. Ch. Benoit, Hôtel des Alpes Valdoises, Gilon sur Territet 70  
Parrains: MM. F. Buchs, Hôtel Bellevue, à Gilon, et E. Geiser-Flohr, Paro-Hôtel, à Gilon.  
Herr Hans Bosshard, Hotel National, Biel 25  
Paten: HH. Alfr. Pillou, Bahnhofbuffet, und Joh. Herren, Hotel Bären, beide in Biel.  
Herr F. J. Eggstein, Hotel Pelikan, Zürich 90  
Paten: HH. H. Neithard-Stierlin, Hotel Limmatthof, und C. Manz & Söhne, Hotel St. Gotthard, alle in Zürich.  
Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmesuche als genehmigt.  
Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Anteilscheine  
der Fachschule  
in Lausanne.

Von den diesjährig gezogenen Anteilscheinen sind nachstehende Nummern noch nicht eingelöst worden und es werden die Inhaber hiermit dringend gebeten, die Scheine quittiert an die Kantonbank in Lausanne einzusenden oder aber sie dem Tschumifonds abzutreten.  
Für die Fachschulkommission.  
Der Präsident: J. Tschumi.

Nos.	Nos.	Nos.	Nos.	Nos.	Nos.	Nos.	Nos.	Nos.	Nos.
40	272	483	593	700	772	930	1101		
56	286	492	600	716	817	954	1102		
121	298	493	601	718	818	956	1110		
155	302	496	611	726	854	972	1122		
166	347	514	612	740	855	976	1149		
244	369	517	637	741	859	1003	1194		
260	378	518	650	752	868	1014			
270	407	527	651	766	928	1049			
271	423	547	670	767	929	1100			

Zu gunsten des Tschumifonds der Fachschule  
sind eingegangen und werden hiemit quittiert  
und bestens verdankt:

Von Mr. Ch. Cuenod, Hôtel Continental à Lausanne, 1 geloster Anteilschein . . . Fr. 100  
Von Herrn E. Geisler, Minder, Bahnhof-Hotel-Terminus, Grindelwald, 1 geloster Anteilschein . . . „ 100  
Der Kassier des Tschumi-Fonds:  
J. Bolter, Hotel Victoria, Zürich.

Touristenvereine und Hotellerie.

Man muss es unsern östlichen Nachbarn lassen, dass sie ebenso zielbewusst wie hartnäckig an der Hebung ihres Fremdenverkehrs und an der Vervollkommenheit ihrer Hotelverhältnisse arbeiten. Sie haben zwar später angefangen als wir, lange Zeit wurden diese beiden Gebiete in der österreichischen Doppelmonarchie vernachlässigt. Jetzt nehmen sich aber die interessierten Stellen des verschuldeten Aschenbrödel warm an, und dabei kommt ihnen der Umstand zu gut, dass sie nicht tastend und versuchend vorzugehen brauchen. Ihre Konkurrenten dienen ihnen als Muster; was in mühevollen Ringen und mit grossen finanziellen Opfern von denselben erkämpft wurde, kommt ihnen ohne weiteres zugute, und mit ver-

hältnismässig geringen Mitteln lässt sich auf bewährten Wegen Erhebliches schaffen. Dazu hat das österreichische Hotel- und Fremdenverkehrsweesen einen starken Rückhalt an der Regierung, die sofort den wirtschaftlichen Nutzen begriffen hat, und denselben durch moralische und finanzielle Mithilfe noch zu steigern versucht.

Die staatliche und Privatinitiative gehen aber noch besondere Pflichten. Der Staat z. B. unterstützt den Bau neuer Hotels und gewährt namhafte Subsidien zur Erschliessung neuer landschaftlich schöner Gegenden. Die Privaten gründen Verbände und Vereine, veranstalten Massenausflüge und Propagandareisen und ihren Bemühungen ist es zu verdanken, wenn die verschiedenen Landesverbände sich vereint haben und von Wien aus zielbewusst und nützlich geleitet werden können.

Zwar kann die Tätigkeit eines solchen Verbandes mitunter übers Ziel schiessen. Es trifft dies ein, wenn, angeblich um den Fremdenverkehr zu heben, auf die Hotelpreise gedrückt und von den Hoteliers ein derartiger Rabatt verlangt wird, dass mit den bezahlten Preisen nichts mehr zu verdienen ist. Es ist zwar nicht unsere Aufgabe, die österreichischen Hoteliers auf diese Gefahren aufmerksam zu machen, aber da solche Rabattgesuche auch zahlreich über unsere Grenzen flattern, so mag es angezeigt sein, dieses Verfahren etwas genauer unter die Lupe zu nehmen, um zu zeigen, wohin ein zu grosses Entgegenkommen seitens der Hoteliers führen kann, nämlich zur Schmutzkonkurrenz und damit zur Schädigung der gesamten Hotellerie.

So sendet der Touristenverein „Adria“, der seinen Sitz in Graz hat und sich über eine Menge hoher Gönner und vieler Mitglieder ausweist, das nachstehende Zirkular an die Hotels des Adriagebietes.

Wie Sie dem beigefügten Auftruf, sowie den Satzungen entnehmen wollen, hat der Touristenverein „Adria“ sich die Aufgabe gestellt, die Kenntnis des Adriatischen Meeres und seiner Küsten zu erweitern und zu verbreiten, sowie ihre Bereisung zu erleichtern. Es ist also eine namhafte Förderung des Fremdenverkehrs an der Adriatischen Küste von diesem Vereine mit Bestimmtheit zu erwarten. Der unterfertigte Zentralausschuss ist sich aber vollkommen klar darüber, dass es ihm nur dann möglich sein wird, den Vereinzweck zu erreichen und die breiten Bevölkerungskreise in Österreich-Ungarn und im Deutschen Reich in ähnlicher Weise für die Adria zu interessieren, wie es dem Deutschen und Österreichischen Alpenvereine für das Alpengebiet gelungen ist, wenn er hierbei das verständnisvolle Entgegenkommen aller in Betracht kommenden Faktoren findet und in die Lage gesetzt wird, seinen Mitgliedern möglichst weitgehende Reisebegünstigungen zu gewähren.

Solche Begünstigungen sind uns, wie Sie dem beigefügten Nachweise entnehmen wollen, schon vielfach gewährt worden. Bei der Bedeutung, die Ihr Hotel für den Fremdenverkehr besitzt, legen wir ein grosses Gewicht darauf, auch dieses auf die Liste derjenigen Establishments setzen zu dürfen, die unseren Mitgliedern Begünstigungen gewähren, und wir bitten daher, in dieser Beziehung unserem Wunsche möglichst entgegenzukommen und uns auf der beiliegenden Karte guttätig bekannt zu geben, welchen Nachlass an den Zimmerpreisen Sie unseren Mitgliedern im Winter und welchen im Sommer gewähren.

Gleichsam um die Wirkung dieses Zirkulars zu illustrieren, ist demselben ein Verzeichnis derjenigen Hotels beigelegt, welche den Mitgliedern der „Adria“ Begünstigungen einräumen. Das Lesen dieses Verzeichnisses löst aber gemischte Gefühle in uns aus, denn wir sehen, dass das Hotel Metropole in Triest 20%, Ermässigung den Mitgliedern der „Adria“ gewährt, dass das Hotel Lido in Pirano im Sommer 20%, und im Winter sogar 30% offeriert, dass das Hotel de Ville in Lussin Piccolo 25% und die Hotels in Abbazia 20—25% anbieten, während das Grand Hotel Imperial in Ragusa 20% Rabatt anzeigt.

Das sind ungesunde und unberechtigte Ermässigungen und da sie aufs Konto des Touristenvereins „Adria“ zu setzen sind, so zeigt das, dass ein solcher Verein auch schädlich wirken kann. Th. G.

Heimatschutz und technische Anlagen.\*

Bis vor kurzem war der Begriff „Heimatschutz“ noch unbekannt. Jeder durfte in die herrliche Natur unseres lieben Schweizerlandes hineinbauen was und wie es ihm passte, ohne dass irgend jemand Protest erhoben hätte. So konnte es geschehen, dass alle Alpbühnen und Ställe sich mit grellen Blechtafeln schmückten, chokoladefressende Vollmonde und grasgrüne Weiber auf feuerroten Pferden Kilometer weit unsere Bahnhöfe begleiteten, unsere Felsblöcke, Zeugen uralter Bergstürze, chokoladefarben angestrichen und mit Reklameaufschriften versehen und andere ähnliche Verbrechen an Gottes schöner Natur verübt wurden.

Da endlich erwachte der Protest, nicht zuletzt unter dem Druck der Empörung der unser Land besuchenden Fremden, und es entstand die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. Ihre erste Arbeit war und ist naturgemäss der Kampf gegen die unsere Natur verschandelnde aufdringliche Reklame und darin geniesst sie die ungeteilte Unterstützung der grossen Mehrheit unseres Volkes. Dass sie auch die neuen Bauprojekte für Bahnen, öffentliche Bauten usw. unter die Lupe nimmt, und wenn nötig bekämpft, ist durchaus gut, wenn dabei eine weise Mässigung beobachtet wird und der Eifer nur Schönes zu schaffen nicht in blinde Beistandung aller Nutzbauten ausartet. Jedenfalls sollten alle unsere Ingenieure, Architekten und Techniker die Pflege des Schönen zum Schutz unserer Heimat vor hässlichen Entstellungen mit in ihr Arbeitsprogramm aufnehmen, und die Lehrer unserer höheren technischen Lehranstalten den Sinn für Schönheit und das ästhetische Gefühl ihrer Studierenden überhaupt anregen und pflegen.

Auf dem Gebiet des Hochbaues ist es immer ohne Mehraufwand an Mitteln möglich, ein Objekt der Gegend anzupassen und für das Auge angenehm zu gestalten, wenn nur der nötige gute Wille und das Verständnis beim Bauherrn und dem Architekten vorhanden sind.

Schwieriger ist es schon, Bahnbauten, Wasser- und Elektrizitätswerke so auszuführen, dass sie das Landschaftsbild nicht beeinträchtigen. Was zunächst die Bahnen betrifft, so ist gewiss bei der Konzeptionierung weiterer Bahnen eine grössere Einschränkung durchaus am Platze, namentlich in dem Sinne, dass im Hochgebirge nur Zufahrtsbahnen zur Erschliessung unserer Gletscherwelt, oder zur Verbindung von Tälern, nicht aber die Beschienung unserer Schneegipfel selbst gestattet werden. In diesem Sinne hat bereits und mit Recht, die Agitation gegen die Matterhornbahn eingesetzt. Um so mehr ist es zu verwundern, dass in unsern ansehenswerten Blättern die Isler'sche Schlittenbahn auf dem Aletschgletscher in langen Artikeln besprochen werden konnte, ohne dass bisher ein einziges Wort des Protestes laut wurde. Wollen wir wirklich unsern grössten Gletscher mit einer immer laufenden Seiltransmission entweihen und verunzieren lassen? Wenn ja, dann ist der ganze Protest gegen die unterirdisch geführte Matterhornbahn eine Inkonsistenz und eine Komödie. Die Idee des Herrn

\* In den „B.N.“ stiessen wir auf den nachstehenden Artikel der für alle Kurorte und Fremdenzentren interessante und beherzigenswerte Anregungen enthält. Wir reproduzieren ihn ohne Abkürzungen, da wir seine Tendenz nur unterstützen können.

Isler ist zwar sehr originell und lässt sich in Alaska, Grönland, Sibirien gewiss nutzbringend verwerten, aber unsere Berge verschone man damit. Man erteile die Konzession Brig-Zenbächen, aber niemals das Schlittenkarussell auf dem Gletscher unserer Hochalpen!

Auch bei der Ausführung von Bahnen kann mit gutem Willen viel getan werden, um sie dem Landschaftsbild anzupassen. Vor allem sei hier die sorgfältige Tilgung der Spuren des Baues durch reichliches Ansäen und Bepflanzen der Böschungen, Räumen des Ausbruchsmaterials usw. genannt. Ferner schenke man dem Bau der Stationsgebäude und Brücken mehr Aufmerksamkeit. Was hier bei gutem Willen geleistet werden kann, zeigt die Rätische Bahn mit ihren stillvollen heimeligen Stationsgebäuden und mit den vielen den Reiz der Landschaft eher hebenden Brücken, wie z. B. der Landwasserviadukt bei Filisur.

Bei elektrischen Bahnen im Gebirge widme man dem Ausbau der elektrischen Leitungen mehr Zeit und Studium und suche die an sich unschöne Kontaktleitung durch geeignete Aufhängungen, Ausleger und Anstrich der Stangen weniger ins Auge fallend zu gestalten. Bei kürzeren Tramlinien in landschaftlich schönen Kurorten, ohne grosse Steigungen, ziehe man den durchaus nicht immer unbrauchbaren Akkumulatorbetrieb der Wagen mehr zu Ehren.

Das gleiche lässt sich von Wasser- und Elektrizitätswerken sagen. Es ist oft unbegreiflich, wie banale und unschöne Maschinen- und Transformatorhäuser erstellt werden, während mit den gleichen Mitteln und gutem Geschmack etwas Gefälliges hätte geschaffen werden können. Wie hübsch präsentieren sich z. B. das Maschinenhaus in Obermatt und die Transformatorhäuser in Luzern des Elektrizitätswerkes Luzern-Engelberg! Auch bei der Anlage der oberirdischen Fern- und Verteilungsleitungen wird viel zu wenig auf die Umgebung Rücksicht genommen. Wir zitieren hier als abschreckendes Beispiel den Stangenwarrir bei der Neuen-Welt (Basel), wo die Leitungen aller möglichen Betriebe kreuz und quer durcheinanderlaufen und der waldbedeckte Jura dahinter nur noch in kleine Quadrate zerhackt gesehen werden kann. Durch geeignete Tracéwahl kann eine Fernleitung oft ganz unangenehm gemacht werden, und wenn auch dieses Tracé etwa mehr Entschädigung fordern sollte, so rechtfertigt die Rücksicht auf die Umgebung eine solche Mehrauslage vollkommen. Sodann berechne man die Gestänge gleich zu Anfang reichlich genug, um mehr Drähten als den für den ersten Ausbau erforderlichen Platz zu geben, damit nicht nach ein paar Jahren schon Parallelgestänge nötig werden. In vielbesuchten Bergkurorten lasse man sich die höheren Kosten der unterirdischen Kabel für die Verteilungsleitungen nicht gereuen und schränke die Stangenleitungen nach Möglichkeit ein. Im Innern von Ortschaften lege man oberirdische Leitungen, wenn möglich auf die Rückseite der Häuser und nicht auf die Strassenseite.

Es liesse sich noch recht vieles darüber sagen, wie die Heimatschutzbestrebungen auch bei technischen Nutzanlagen berücksichtigt werden können. Wir wollen aber unsere Leser nicht mit Aufzählungen ermüden und schliessen mit der Aufforderung an alle, welche technische Anlagen zu bauen haben, auch der ästhetischen Seite der Fragen ihre Aufmerksamkeit zu schenken und nicht unnütze Verunstaltungen zu schaffen, welche unbeschadet des praktischen Zweckes vermieden werden könnten. Unsere Ingenieure mögen es sich zur schönen Pflicht machen, nicht nur praktische, sondern auch tünlichst gefällige Bauwerke zu erstellen.



## Hotels in früherer Zeit.

Unter der Spitzmarke „Wie man früher reiste“ gibt H. de Gallier in drei Nummern der „Revue“ ein anschauliches Bild von dem Hotelleben im Laufe der letzten fünf Jahrhunderte. Wenn wir zwischen einem doppelten Spalier von Kellnern und Pförtern, die uns mit grosser Dienstfertigkeit zum Fahrstuhl geleiten, die mit Teppichen belegte und mit Blumen und Blattplanzen dekorierte Schwelle eines unserer modernen Hotelpaläste überschreiten, denken wir sicher nicht daran, dass einst der Reisende, wenn er nach mühevoller Ritt oder langer Wanderung eine Herberge bemerkte, zuallererst seine sündige Seele Gott empfahl und zähneklappend alle Heiligen zu seinem Schutze anrief. Die Gasthäuser, vor allem die Gasthäuser Frankreichs, hatten in jenen alten Zeiten keinen allzu guten Ruf; diejenigen, aus denen man lebendig wieder herauskam, waren als Hotels ersten Ranges berühmt, und Bäder hätte sie durch einen doppelten Stern der allgemeinen Beachtung empfohlen. Trotz einer alten Polizeiverordnung vom Jahre 1564, die den Gastwirten aus Herz legte, nur durchreisende Leute zu beherbergen, war das Gasthaus gewöhnlich der Unterschlupf zweifelhaften und unheimlichen Gesindels. Beim trüben Licht der Lampen sah der das Gasthaus betretende Reisende an den Schenklischen wandernde Musikanten, Bettelmonche, Karten- oder Würfelspieler, Kunstreiter mit abgezehrten Gesichtern und zerissenen Kleidern. Der anständige Gast nahm nur zitternd und widerwillig neben der Gesellschaft Platz und wagte bei Nacht nicht einzuschlafen. Man lebte ständig in der Angst, umgebracht zu werden, und weil in diesen Räuberhöhlen, die sich Hotels nannten, ein bisschen häufig mysteriöse Todesfälle vorkamen, erging im Jahre 1315 eine königliche Verordnung, nach welcher der Gastwirt, der die Sachen eines bei ihm gestorbenen Reisenden zurückbehielt, den dreifachen Wert des zurückbehaltenen Gegenstandes ersetzen musste. Um genau über die Zahl der Leute, die in ein Gasthaus hineingingen und nicht wieder herauskamen, unterrichtet zu sein, führten die Behörden im Jahre 1407 die Hotelisten ein; jeder Gastwirt hatte die Verpflichtung, die Namen der bei ihm einkommenden Reisenden genau zu verzeichnen.

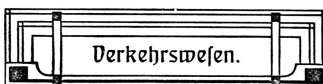
Die Gastwirte standen auch in dem Rufe, mit dem Teufel auf du und du zu stehen. In ihren Tavernen spukte es bei Nacht, denn „die Geister der Verstorbenen zeigen sich mit Vorliebe an den Orten, an welchen einst ihre Körper niedergeschlagen worden sind“. Um den Reisenden das Gruseln abzugewöhnen, pflegten daher die Herbergswirte die Wände ihrer Zimmer mit zahllosen Heiligenbildern zu schmücken. Aus jenen fernen Zeiten datieren auch die Gasthausnamen „Zur Dreieinigkeit“, „Zum heiligen Geist“, „Zur Mutter Gottes“ usw.; manche Gasthausbesitzer stellten geradezu Rebusse dar. Da sah man z. B. einen Schwan und ein Kreuz, und das sollte „Au signe de la croix“ („cygne“ und „croix“) heissen, oder einen Hirsch und einen Berg, was „Le Sermon“ („serf und mont“) bedeuten sollte.

Der Aufenthalt in den Gasthäusern war nicht billig; im sechzehnten Jahrhundert erst schützten die Behörden den Reisenden vor der Ausbeutung. Eine strenge Verordnung setzte den Preis der Pinte Wein auf zwei Sous fest. Eine andere Verordnung gab den Gastwirten

auf, an sichtbarer Stelle einen Tarif aufzuhängen. In den Gasthäusern, in denen nur wandernde Handwerksburschen zu wohnen pflegten, stand über der Eingangstür: „Essen des Reisenden sechs Sous; Schlafen acht Sous.“ In besseren Herbergen, die grosse Küchen und Pferdeställe hatten, kostete das Essen zwölf und das Bett zwanzig Sous. Das war für die damalige Zeit viel Geld, und der Tarif wurde in einigen Gasthäusern, in denen man aus Zinngeschirr — „eine grosse Seltenheit“, sagt Montaigne — speiste und in feineren Betten schlief, noch bedeutend überschritten. Es war die Zeit, in welcher ein Lateiner, der wahrscheinlich von den Gastwirten stark ausgebeutet worden ist, der Welt kundtat, dass das Wort „hoste“ (Gastwirt) von dem lateinischen Worte „hostis“ (der Feind) komme, „sintemal jeder Gastwirt der geborene Feind seines Gastes ist.“ In manchen Gasthäusern bekam man überhaupt nichts zu essen: Als im Jahre 1742 Frau de Picquigny in einem Gasthause zu Gournay weilt, bekam sie als „Diner“ ein Stück Brot und ein Stückchen Butterkuchen. Um dieselbe Zeit zahlte in einem Gasthause zwischen Marseille und Antibes der Präsident de Brosses für sechs Eier zehn Francs! Wegen seiner guten Küche berühmt war nur ein Gasthaus in Bessay bei Moulins. Hier bekam man Wild, Geflügel und vortrefflichen Wein, und die zwanzig Gästezimmer waren grossartig ausgestattet. Als eines Tages die Postkutscher in Bessay, das auf der von Paris nach Lyon führenden Strasse liegt, nicht halten wollten, wurden die Reisenden so wild, dass sie die ganze Post demolirten. . . .

## Wer kann Auskunft erteilen?

Dieser Tage erhielt der Ortsvorsteher der Gemeinde Ander ein Brief aus Jone (Kanton Fribourg), worin er gebeten wird, Nachforschungen über eine Dame anzustellen, die im Oktober 1905 eine Europareise unternahm und seither vermisst wird. Da die Nachforschungen resultatlos verblieben, wurde uns der Brief zur Verfügung gestellt, mit der Bitte, in der „Hotel-Revue“ einen Auszug davon zu veröffentlichen: Im Oktober 1905 verliess die betreffende Dame, welche unter dem Namen Mrs. Francis Churchill, oder Mrs. J. O. Churchill, oder Miss Francis Maria Rooney reisete, New-York, um in Begleitung der beiden Misses France M. Roddiss und Vera K. Vollmar eine Vergnügungsreise auf unserem Kontinent zu unternehmen. Am 29. Oktober 1905 schrieb sie von Malta aus an ihre Angehörigen, hat aber seither kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben. Man weiss nur, dass sie im Winter 1905 in der Schweiz war. Die Angehörigen waren nun für jede Auskunft, die auf ihre Spur leiten könnte, ausserst dankbar und bitten die Hotelbesitzer in ihren Fremdenregistern gütigst Nachforschungen anstellen zu wollen. Mrs. Francis Churchill ist 52 Jahre alt, kräftig und etwas untersetzt gebaut, wiegt ca. 130 Pfund, hat blaue Augen, einen feinen Teint, dunkle Haare, trug einen massiven Goldring am kleinen Finger. Sie ist in Dublin geboren und wohnt in San Francisco. — Allfällige Nachrichten über den früheren oder gegenwärtigen Aufenthalt sind an den Gatten: Mr. Frederick C. Churchill, Jone, Amadore County, California, U. S. A. zu richten.



**Automobilverkehr auf der Simplonstrasse.** Gemäss einer amtlichen Statistik zirkulierten vom Juli bis zum Oktober auf der Simplonstrasse insgesamt 381 Automobils und zwar 188 nach und 115 von Italien.

**Zum Schutz der Strassen gegen Automobile** kündigte im französischen Ministerste der Minister für öffentliche Arbeiten an, er werde die Abhaltung eines internationalen Kongresses im Jahre 1908 behufs Beratung des Strassenschutzes veranlassen.

**Rückkauf der Gotthardbahn.** Nach einem Berner Telegramm des „Tag“ hat der Bundesrat die freihändigen Rückkaufverhandlungen mit der Gotthardbahn einer Delegation übertragen, gebildet von den Bundesräten Zemp und Comtesse und Weissenbach, Präsident der Generaldirektion der Bundesbahnen.

**Schmalspurbahn Landquart-Maienfeld-Ragaz.** Der Bundesrat beauftragt den eidgenössischen Räten auf das von einem Initiativkomitee vorgelegte Gesuch um Erteilung einer Subvention für eine elektrische Schmalspurbahn von Landquart (Station der Bundesbahnen) über Maienfeld und Ragaz (Stationen der Bundesbahnen) nach der Liechtensteinischen Grenze beim Elhorn nicht einzutreten.

**Säntisbahn.** Für die Strecke Appenzel-Ausser-Roden der Säntisbahn liegt ein definitives Bauprojekt vor. Die Kosten betragen 900,000 Fr. Für die B-Strasse besteht ein neues generelles Projekt von Ingenieur Strub. Von dem Baubüro sind 60% gezeichnet. Mit dem Bau der Talstrasse, wofür Umlaufnahmen vorliegen, kann sofort begonnen werden.

**Elektrischer Betrieb auf der Rätischen Bahn.** Die leitenden Kreise der Rätischen Bahn denken laut dem letzten Jahresberichte daran, in absehbarer Zeit zum elektrischen Betriebe überzugehen. Im „Bündner Tagblatt“ wird nun angeführt, dass aus finanziellen Gründen der elektrische Betrieb nur allmählich, auf einer Linie nach der andern, eingerichtet werden könne. Der Anfang soll mit derjenigen Strecke gemacht werden, deren Umbau und neue Installationen am wenigsten kosten und deren neuer Betrieb den übrigen Linien am wenigsten stört; das sei die Linie Reichenau-Ilanz mit Fortsetzung nach Disentis.

**Der Tunnel unter der Themse.** Im kommenden Mai wird in London ein neuer Verkehrsweg eröffnet werden, der die beiden durch die Themse getrennten grossen Londoner Verkehrsadern, die Union Road und die Commercial Road East, auf eine neue Weise verbindet wird; keine Brücke sondern ein Tunnel, der unter dem Flussbett der Themse sich seine Bahn grabend, in einer Länge von insgesamt 2065 Metern sich ausdehnt. Die Strecke unter dem Fluss selbst hat eine Länge von 471 Metern. Die Kosten des grossen Unternehmens sind auf Fr. 27,750,000 festgesetzt. Die Arbeiten wurden im Jahre 1904 begonnen.

**Personenverkehr im Monat Oktober.** Emmen-talbahnhof 88,000 Personen; Burgdorf-Thunbahn 51,000; Regionalbahn Saignelégier-La Chaux-de-Fonds 19,900; Langenthal-Huttwilbahn 30,000; Huttwil-Wolhusenbahn 16,000; Tössalbahn 56,000; Thunerseebahn 61,000; Bern-Schwarzenburgbahn 18,700; Gürbetalbahn 58,500; Spiez-Frutigenbahn 12,300; Bern-Neuenburgbahn 62,000; Montreux-Berner Oberlandbahn 28,716; Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (Juli) 15,238; Berner Oberlandbahnen (Juli) 98,617; Seetalbahn 59,200; Spiez-Erlenbachbahn 17,200; Erlenbach-Zweisimmenbahn 14,600; Drachensilbahn St. Immer-Sonnenberg 7,099; Appenzelbahn 58,230; Gotthardbahn 825,000; Schweizerische Bundesbahnen 6,224,000; Rätische Bahn 84,743; Vitznau-Rigibahn 10,065; Rorschach-Heidenbahn 5,105; Wyrethbahn 40,660.

**Sonderwagen für Betrunkene.** Im Schaffhauser „Intelligenzblatt“ redet, wie man uns mitteilt, Professor Forel der Einstellung eines Sonderwagens für Betrunkene in die Bahnzüge das Wort. Er macht folgenden, gewiss originellen Vorschlag: „Das eidgenössische Eisenbahndepartement bestimmt, dass am Sonntag Abend an jeden Zug ein oder zwei Wagen mit spezieller Inschrift für betrunkenen Reisende angehängt werden. Dahinein werden befördert alle Leute, die sich vom Stadium leichter An-

heiterung bis zum Stadium des schweren Rausches bewegen. Falls die Eidgenossenschaft es zu schwierig finden sollte, diese Herrschaften in die Trinkerwagen zu dirigieren, schlage ich umgekehrt vor, Spezialwagen für alkoholfreie Personen jedem Zuge anzuhängen.“

**Ostalpendurchstich.** Die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen hat dem Bundesrat ihren Bericht über die Frage des Ostalpendurchstichs unterbreitet. Sie schlägt vor, dass der Bau der Ostalpenbahn den Bundesbahnen vorbehalten werde, und dass man Konzession an Privatunternehmungen verweigere. Die Generaldirektion spricht sich weder zugunsten des Spligen noch der Greina aus. Der Bericht, der mehr als 50 Quartseiten zählt, behandelt vor allem die allgemeine Verkehrsfrage. Der technische Teil des Berichts wird später folgen, nachdem die Bundesversammlung sich darüber ausgesprochen haben wird, ob der Bau der Ostalpenbahn den Bundesbahnen oder der Privatinitiative zu überlassen sei. Die Vorstudien für die verschiedenen Projekte für einen Ostalpendurchstich werden 8 Jahre erfordern, und am Ende dieser Frist wird es möglich sein, ein Gesetz zur endgültigen Lösung dieser Frage auszubringen. Die Generaldirektion will ihre Studien keineswegs beschränken auf Spligen und Greina, sondern auch auf andere Projekte ausdehnen.

**Ein Wettkampf zwischen Dampf und Elektrizität.** Aus New-York wird berichtet: In Clayton (New-Jersey) hat kürzlich ein interessanter Wettkampf zwischen elektrischen und Dampflokomotiven stattgefunden. Es galt eine praktische Erprobung der für die grossen Eisenbahnen so überaus wichtigen Frage, welche von den Maschinen sich als leistungsfähigere erweist. Zwei gewaltige Dampflokomotiven traten mit zwei mächtigen elektrischen Maschinen in Konkurrenz, und der Dampf blieb dabei überlegen. Einer der Dampflokomotiven nahm die scharfe Kurve bei Franklinville mit einer Schnelligkeit von 144.85 Kilometer in der Stunde und gewann damit den Sieg. Nr. 100,001 ist die kleinere der beiden neuen elektrischen Maschinen in Clayton; sie wiegt 1940 Zentner und übersteigt 1200 Pferdekräfte. Sie erreichte schliesslich eine Geschwindigkeit von 111 Kilometer, während die Dampflokomotive Nr. 6047, Gewicht 1580 Zentner, auf der ersten Fahrt 130, bei der zweiten gar über 138.5 Kilometer Stundengeschwindigkeit entfallen konnte. Eine zweite grosse Dampflokomotive, Nr. 6075, trat dann in Wettbewerb mit der elektrischen Nr. 19,003, die am Tage vorher 138.5 Kilometer zurückgelegt hatte. Obwohl die Dampflokomotive als eine der besten Maschinen der Pennsylvania Railroad gilt, glaubte niemand daran, dass sie die Kurve von Franklinville mit der gleichen Geschwindigkeit wie die elektrische nehmen könne; bei der Dampflokomotive liegt der mittlere Schwerpunkt ungemein höher als bei der elektrischen, und die Gefahr einer Gleitbahn bei Kurven erscheint daher grösser. Ingenieur Doughty übernahm für das gefährliche Wagstück selbst die Führung der Maschine. Mit einer Automobilbrille bestieg er das Führerhäuschen, das Zeichen wurde gegeben und fauchend und knatternd setzte sich das Ungetüm in Bewegung. Dann, in ungläublich kurzer Zeit, entschwand sie den Blicken. In wahnsinniger Schnelligkeit wurde die Kurve genommen. Die erreichte Geschwindigkeit betrug 143.9 Kilometer, also fast 8 Kilometer mehr als die Höchstgeschwindigkeit der Elektriklokomotive.

## Auskunft erteilt

über Hugo Frey, Portier, von Oppenheim  
Fr. Brunner, Hotel Glarnerhof, Glarus.

Wer die Adresse von Esther Meyer weiss, ist gebeten, dieselbe der Redaktion dieses Blattes einsenden zu wollen.

## Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen propionierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe best-known Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

**Inseraten-Annahme** nur durch die Expedition dieses Blattes und durch die „Union-Reklame“ in Luzern.

**Les annonces** ne sont acceptées que par l'administration du journal et par l'„Union-Reclame“ à Lucerne.

# Plüsch u. Samte 90 Cts.

bis Fr. 56.80 p. Met. — **fr. Hantelplüsch!** — sowie flets das Neueste in schwarz, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. 95 bis Fr. 25. — p. Met. — glatt, gefaltet, farziert, gemalt, Damaste etc. Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25. — Ball-Seide v. 95 Cts. — Fr. 25. — Seiden-Bastkleider p. Wobe „ 16.80 — 85. — Braut-Seide „ Fr. 1.35 — 26.70 Foulard-Seide bedruckt „ 95 Cts. — 5.80 Armure-Seide „ 95 Cts. — 24.50 p. Met. Ferner Seid. Volles, Messaline, Taffet Caméleon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah u. l. v. Granto ins Haus. Wulfer umgeben.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**

**Recommandé à mes compatriotes!**  
**Gd Hôtel Victoria et des Ambassadeurs**  
à Hyères-les-Palmiers (Var).  
Ascenseur. Bonne cuisine. Electricité.  
**Arnold, prop., de Lucerne.**

**Directeur.**  
Directeur, Suisse, 30 ans, disposant de capitaux, cherche place comme directeur intéressé ou reprendrait affaire de 60 à 80 lits en Suisse ou à l'étranger.  
Adresser offres sous chiffre H 922 R à l'admin. du journal.

**Kühlanlagen**  
mit Eis- oder Maschinenbetrieb Q 2199 Z  
bestes System für Hotels, Comestibles etc.  
Wir empfehlen ferner:  
**Kaubänke, Küchen- und Hausräder, Stühle etc.**  
**Kienast & Bäuerlein, Zürich.**

**MONTREUX**  
**EAU**  
**ALCALINE**  
En vente dans tous les hôtels de premier ordre.  
**Bauplätze** für Hotel oder Villa  
in verkehrsreichster Lage von Davos zu verkaufen.  
Offerten unter Chiffre D 956 Ch an Haasenstein & Vogler, Davos.  
(H P 10,347) 2239

**DIRECTEUR**  
Agé de 30 à 40, marié et expérimenté est demandé pour un **GRAND HOTEL**, ouvert toute l'année. Il doit connaître les langues étrangères; on exige des références de tout premier ordre autant pour lui-même que pour sa dame qui doit le seconder dans la direction. Adresser les offres sous chiffre H 909 R l'administration du journal.

**Anzeige.**  
Allen, die es interessiert, teilen wir hierdurch mit, dass die Direktorstelle in unserm Posthotel in Thuisun nunmehr besetzt ist.  
**Die Administration.**  
Thuisun, im November 1907.

**Hotel-Direktor**  
für gutegeführte, erstklassige Saison-Hotel der Ostschweiz (Restauration, 100 Betten, 1000 M. u. M.) gesucht.  
Nur tüchtige Fachmänner mit gewandten Frauen können Berücksichtigung finden.  
Offerten unter Chiffre H 911 R an die Expedition dieses Blattes.

**BOUVIER FRÈRES**  
**NEUCHÂTEL.**  
SWISS CHAMPAGNE.  
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.  
HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

# Schweizer Hotel-Revue

## La Revue Suisse des Hôtels



Der 1. Dezember

ist der dritte diesjährige Termin für die Bestellung von

### Verdienstmedaillen

(Breloques und Brochen)

für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit.

Der Versand findet am 20. Dezember statt. Diejenigen Mitglieder, welche hievon Gebrauch machen wollen, werden hiemit höflich ersucht, dies **vor dem 1. Dezember** dem Zentralbureau **anzuzeigen**, worauf ihnen der bezügliche Prospekt nebst Bestellschein umgehend zugesandt wird.

Das Zentralbureau.

### Le 1<sup>er</sup> décembre

est le troisième terme de cette année pour la commande de

### Médailles de mérite

(Breloques und Brochen)

aux employés comptant 5 ou plus d'années de service.

L'expédition aura lieu le 20 décembre.

Ceux de MM. les Sociétaires qui désirent en faire usage sont priés de **s'annoncer avant le 1<sup>er</sup> décembre** au Bureau central, qui leur fera parvenir par retour du courrier le prospectus et le bulletin de commande.

Le Bureau central.

### Conditions de première et de seconde importance dans une station climatique.

A la dernière assemblée générale de la Société suisse de balnéologie, M. le Dr. A. Keller, médecin au Sanatorium de Rheinfelden a présenté un rapport sur les "conditions de première et de seconde importance dans une station climatique". Ce rapport présentant un haut intérêt pour la majorité de nos lecteurs, nous le publions *in extenso*:

I.

Toute localité climatique, aussi bien que tout propriétaire d'un Kurhaus, s'engage moralement vis-à-vis de son client, de faire tout son possible pour que ce dernier profite dans une large mesure des avantages médicaux particuliers à l'endroit, et de veiller à ce que les conditions hygiéniques de la localité et de la maison soient irréprochables.

Ce serait impardonnable de la part de l'hôtelier, d'exposer ses hôtes à un danger quelconque. Il faut donc que la loi oblige les stations balnéaires et climatiques à observer les exigences de l'hygiène dans tout ce que la science moderne a reconnu indispensable.

L'Etat a le devoir moral et effectif de faire des lois et des règlements à ce sujet, et de nommer un personnel qui veille à ce que ces lois et ces règlements soient appliqués. De cette manière, le voyageur est sûr de pouvoir faire sa cure dans de bonnes conditions hygiéniques, soit au point de vue de la science, soit au point de vue de la pratique. Notre pays qui aime se donner le titre de sanatorium de l'Europe, ne possède ni loi cantonale, ni loi fédérale protégeant le public, qui a recours à

nos stations balnéaires ou climatiques pour recouvrer la santé. Seules, quelques stations climatiques et surtout quelques hôteliers ont fait des efforts pour améliorer nos conditions hygiéniques.

D'autres pays, comme l'Allemagne, la France et l'Angleterre ont pris depuis longtemps les devants à cet égard. La Prusse en particulier, a édicté des règlements très étendus sur les stations climatiques et balnéaires. Ces règlements sont dus en grande partie aux efforts de la Société allemande de balnéologie, de la Société allemande de bains, des fédérations des provinces, et des localités balnéaires et climatiques elles-mêmes. La Société suisse de balnéologie aspire à faire de même en Suisse.

Lors de notre assemblée à Davos, M. le Dr. Mory d'Adelboden, a émis des idées sur les mesures à prendre pour développer nos stations climatiques et autres, surtout au point de vue de l'hygiène et des institutions sanitaires. Ses propositions furent renvoyées à l'étude et une commission fut chargée de ce soin. L'orateur, nommé rapporteur sur la question: "Les conditions normales d'une station climatique ou balnéaire et les conditions désirables", se fait un plaisir de vous soumettre les résultats de son enquête et de ses études.

II.

Après avoir étudié la littérature relative à la question qu'il voulait traiter, le rapporteur s'est décidé à vous proposer de considérer comme "conditions normales" ou "de première importance" toutes les conditions indispensables à une station climatique ou balnéaire.

Sous le titre de "conditions de seconde importance", il comprend tout ce que l'on ne peut exiger que de grandes stations d'étrangers, mais que nous espérons voir introduit avec le temps partout où il y a des hôtes et des touristes.

Nous considérons comme des conditions normales de tout Kurhaus, comme de toute station climatique:

1° Une eau potable irréprochable;

2° le contrôle des denrées alimentaires (contrôle de la viande, des denrées vendues au marché et du lait);

3° de la glace naturelle ou artificielle irréprochable;

4° soins médicaux assurés et soins aux malades gravement atteints (infirmerie, gardes, morgue);

5° mesures prises contre les maladies infectieuses et contre tout danger de contagion (salles et pavillons d'isolement);

6° obligation de déclarer les maladies infectieuses, telles que la rougeole, la scarlatine, la diphtérie, le typhus, la petite vérole, le choléra, la peste, le tétanos, la coqueluche et la tuberculose avérée;

7° des installations de désinfection et une colonne sanitaire capable de s'acquitter de la désinfection;

8° installations suffisantes pour enlever les ordures et pour l'écoulement des égouts (canalisation, installations hygiéniques à syphons, filtration de l'eau, partout où c'est nécessaire).

Dans les conditions de seconde importance qu'il faut tâcher de créer dans un laps de temps plus ou moins long, parce qu'elles contribueraient au développement heureux de nos stations, nous rangeons:

1° Règlement de construction et plan de construction; règlements modernes sur la police des bâtiments, surtout au point de vue de l'hygiène et du feu;

a) Protection suffisante contre les dangers du feu et de l'eau; assurance des clients ou du personnel en cas d'incendie ou d'acci-

dents causés par l'eau; Escaliers à l'épreuve du feu; escaliers et portes de dégagement.

b) Ventilateurs dans les salles à manger.

c) Salons et chambres à coucher chauffables, si possible chauffage central.

d) Chambres à coucher avec fenêtres donnant sur l'extérieur de la maison, pour les voyageurs, comme pour le personnel; les chambres de bain et les waterclosets devraient toujours avoir une fenêtre donnant immédiatement en plein air.

e) Appareils fumivores dans les grandes localités climatiques et balnéaires.

f) Contrôle exact des conditions hygiéniques dans les maisons particulières.

2° Surveillance du personnel des bains et des domestiques au point de vue de leur santé.

3° Balayage et pavage des rues. Il faut empêcher la formation de la poussière sur les routes, par l'arrosage à l'eau ou en goudronnant le sol.

4° Etablissement de promenades publiques, de places de lawn-tennis, de croquet et d'autres jeux en plein air.

5° Réforme des menus usités jusqu'ici dans les hôtels, en les simplifiant et en restreignant le nombre des plats de viandes.

6° Protection contre bruits de tout genre, par exemple contre les sifflements des locomotives, des machines à vapeur, des usines électriques, contre la sonnerie des cloches et les aboiements. Les chambres à coucher du personnel de l'hôtel ne devraient pas se trouver au-dessus des chambres à coucher des hôtes.

7° Les fabriques produisant des bruits ou des odeurs désagréables, pouvant vicier l'air et l'eau, ne doivent pas être construites dans le voisinage immédiat d'une station d'étrangers. Défense de vider les fosses d'aisances de jour.

8° Etablissement d'abattoirs et de glaciers. Obligation de faire boucherie à l'abattoir.

9° Moyens de communication suffisants dans la localité même et de la localité au dehors. Service de voirie bien compris et désinfection minutieuse des moyens de communication, surtout dans les stations fréquentées par des malades tuberculeux.

10° Création de bains et de sanatoriums populaires; fondation de sociétés de secours pour les malades pauvres, dont l'état de santé nécessite une cure. Partout où les conditions locales le permettent, ces sociétés de secours devraient être organisées aussi vite que possible, afin que les pauvres et les bourses modestes puissent jouir des avantages des stations balnéaires et climatiques.

III.

Afin que les exigences énumérées ci-dessus servent de règle et pour rendre les stations d'étrangers et les hôteliers attentifs à tous ces règlements, le gouvernement devrait instituer dans chaque station balnéaire ou climatique, une commission d'hygiène permanente, chargée de veiller à l'exécution des règlements et aidant les autorités locales de ses conseils.

Ces commissions d'hygiène se composeraient de représentants des autorités administratives et de la police, d'un représentant des hôteliers et d'au moins un des médecins pratiquant dans la localité.

Voilà ce que le médecin et le sociologue peuvent exiger d'une station balnéaire ou climatique moderne. Il faut espérer que la Société suisse de balnéologie, de concert avec les hôteliers intéressés saura gagner la Confédération et les cantons à l'idée, qu'il est nécessaire d'édicter des règlements spéciaux pour les stations balnéaires et climatiques. L'observation de ces règlements garantirait aux étrangers,

en ce qui dépend des conditions extérieures, la réussite de leur cure dans nos stations suisses.

Le rapporteur fait la proposition suivante: "La Société suisse de balnéologie s'adressera au Conseil fédéral le priant de prendre les mesures nécessaires, pour que les exigences modernes de l'hygiène soient respectées dans les stations d'étrangers, et pour obliger les cantons à se conformer à ces prescriptions."

M. le Dr. Mory propose d'adopter les conclusions du rapporteur et de remettre la pétition au Conseil fédéral avec les thèses. La proposition de M. Mory est votée à l'unanimité.

—><—

### von Schlieben alias Hartung est pris de la manie des expositions.

La commission officielle des expositions de l'industrie allemande a fait publier dans les principaux journaux de l'empire allemand un avertissement dont nous reproduisons ce qui suit:

"Les hôteliers et industriels sont sollicités par une société privée qui nous paraît peu compétente pour la tâche qu'elle entreprend, de participer sans frais à une exposition qui aura lieu en décembre à Berlin, et qui est destinée aux objets nécessaires pour les voyages et les séjours dans des bains ou stations d'été. Dans la circulaire il est dit entre autres: que la participation à cette exposition et à la distribution des prix est absolument gratuite, au cas où les objets en question deviendront la propriété du comité, en couverture de ses frais. D'autres arrangements ne sont pas exclus. Les organisateurs se remboursent par conséquent de leurs débours, en nature, en se payant avec les objets exposés. Les médailles obtenues dans une exposition organisée dans de telles conditions ne peuvent évidemment prétendre en aucune façon au caractère d'une "récompense". Il y a lieu de faire ressortir que les organisateurs visent tout spécialement les intéressés avides de médailles — et se référant aux médailles d'or, qui ont été distribuées avec prodigalité dans des expositions similaires ils ajoutent cette phrase caractéristique: "La bonne réputation de votre maison nous étant connue, nous espérons que la médaille d'or vous sera accordée à l'exposition de cette année, à Berlin". On comprend de soi, quel cas l'industrie du pays doit faire de ces propositions."

Nous aurions à peine fait mention de cet avertissement, s'il n'indiquait à la fin le nom de l'impresario de cette exposition, qui n'est autre que "l'ami désintéressé" des hôteliers, bien connu de nos sociétaires, sinon sous un jour favorable, M. le baron Richard Alexandre von Schlieben alias Hartung, etc. Il paraît que le "Mouvement des étrangers germano-allemands", fondé il y a quelques années, ne marche pas au gré de ses désirs et que M. Alexandre éprouve le besoin de se créer de nouvelles sources de revenus; de là l'idée de mettre à contribution, dorénavant en nature, les hôteliers et les industriels qui vivent du mouvement des étrangers. L'histoire ne manque pas du reste d'un certain côté comique, car il ne viendra certes pas à l'idée d'aucun hôtelier suisse, de se faire donner un diplôme ou une médaille, par le Monsieur de la Société à raison sociale compliquée et aux antécédents mouvementés. Dans tous les cas M. von Schlieben fera bien de ne pas omettre dans son exposition, la section des parasites d'hôtels, car nous connaissons quelqu'un qui pourrait s'y décerner le premier prix.



Nous publions dans cette rubrique, l'analyse des livres propres à figurer dans les bibliothèques d'hôtels:

J. Jegerlehner, Dr. "Was die Sonnen erzählen" (Ce que les bergers racontent). Contes et légendes valaisannes. Editeur: A. Franke, Berne. Prix fr. 3.50. — M. Jegerlehner, à qui nous devons une monographie fondamentale sur le Val d'Anniviers dans le Valais, vient de publier par un recueil de contes et de légendes valaisannes, qu'il n'est pas seulement un savant hors ligne, mais aussi un poète d'une grande délicatesse de sentiments. Dans ses excursions à travers les montagnes pittoresques et dans les courses annuelles qu'il n'entreprend jamais comme un touriste blasé, revenu de tout, il a réussi à capter la sympathie de la population montagnarde, ordinairement si renfermée en elle-même. Il n'a pas réussi du premier coup, il a fallu de la patience pour conquérir la confiance, pour voir s'entr'ouvrir les cœurs qui renferment un si riche trésor de poésie primitive, singulière et mystérieuse. Ce n'est que peu à peu qu'il a vu s'évanouir la méfiance contre ce citadin qui fumait un si bon tabac. Mais c'est justement ce bon tabac qui a fait faser les gens, c'est à lui que nous devons la plupart de ces magnifiques contes. M. Jegerlehner a recueilli environ 500 contes et légendes de la bouche de vieilles personnes et en a choisi une cinquantaine pour for-

mer sa première publication. Si la suite tient les promesses du premier volume, la collection complète sera très intéressante et instructive et si les frères Grimm, à qui le peuple allemand doit sa magnifique collection de contes, revenaient sur terre, ils ne manqueraient pas de saluer en Jegerlehner une nature congéniale et de le recevoir à bras ouverts. Une connaissance parfaite de la montagne et de ses habitants, une étude approfondie du pays et du caractère de la population, une âme sensible à la beauté et l'imagination féconde de ce Folkloriste moderne ont contribué à la création de cette superbe collection de contes, qui est destinée à dévoiler aux yeux du touriste les beautés intimes de la psyché de nos populations montagnardes. Pour cela, ce livre ne devrait manquer dans aucune bibliothèque d'hôtel, ne serait-ce que pour détruire la légende si répandue du matérialisme suisse, qui a même l'honneur d'un dicton très populaire.

Charles Spitteler, "Konrad der Leutnant" (Konrad le lieutenant). Editeur: Eugène Diederichs à Jena. Prix broché fr. 4.—. Les œuvres lyriques-épiques et les grands poèmes cosmo-mythologiques, en particulier le "Printemps olympien", qui ont fait d'un méconnu du Suisse Charles Spitteler, un des poètes actuels les plus en vue, sont la cause que ses ouvrages en prose ne sont lus que rarement. Et pourtant la force créatrice et le style écouleur si admiré dans ses chefs-d'œuvre se manifestent d'instinct dans ses premiers essais littéraires. Charles Spitteler, de tout temps, a été une forte originalité, de sorte que l'on ne doit pas être surpris s'il appelle son œuvre "Konrad le lieutenant" non pas un roman ni une nouvelle, mais tout simplement un "exposé".

Par "exposé" il entend une manifestation en prose d'un art particulier, poursuivant un but original et écrit d'après les règles d'un style spécial. Le but de l'auteur consiste à faire participer le lecteur d'une manière intense à l'action qui se déroule dans l'"exposé". Les moyens sont ceux préconisés pour la tragédie par nos auteurs classiques, c'est-à-dire l'unité de personne, l'unité de lieu et l'unité de temps. Donc les mêmes lois qui régissent la réalité de notre vie. Malgré ce programme, malgré l'unité de l'action et le développement logique des faits, plus d'une scène nous paraît prime-sautière et le fil psychologique coupé en maint endroit, ce qui n'empêche cependant pas le lecteur de se trouver sous le charme de cette œuvre. C'est la vie, c'est la réalité. Le poète nous plie sous le joug des événements; l'âme est meurtrie par les coups inexorables du sort qui détruit stupidement le bonheur des hommes. Spitteler est un naturaliste convaincu qui ne recule même pas devant un naturalisme outré. Sa nature foncièrement suisse se fait jour à chaque page; en lui est quelque chose de cette force brutale qui se trouve partout à l'étroit. Le contraste entre jeunes et vieux a été rarement dépeint avec une plus âpre vigueur que dans "Konrad le lieutenant".

C.N. et A.M. Williamson, "Der Blitzchauffeur". Roman de sport. Prix broché Mk. 3.50, relié Mk. 4.50. Editeur: Adolphe Spohnholz, Hannover. Un livre très amusant, moitié roman, moitié description de voyage. On y raconte les aventures de Miss Molly Randolph, une de ces *american girls* modernes, riche à millions, qui s'en va faire un tour d'automobile en Europe, en compagnie de sa vieille tante qui a encore la timidité et les préjugés d'an-

tan. Elles ne font pas du cent à l'heure, au contraire, elles vont adagio et suivent en cela les conseils qu'Otto Julius Bierbaum donne aux gens avisés dans son "Voyage sentimental". Cependant leur auto marche une bonne allure, car le chauffeur alimente sa machine avec de la benzine et de l'amour. L'on comprend de suite que ce n'est pas un chauffeur ordinaire qui promène Miss Molly à travers les plus belles contrées de France et de Navarre, qui soupire à la Riviera et s'attendrit au cœur quand, près de l'Etna, la jeune et belle américaine ne doute même pas que son autocar est conduit par le riche et noble lord anglais Earl Jack Winston. Et l'on devine que les deux se marieront plus tard, ce qui n'est pas pour déplaire au lecteur, car Miss Molly, malgré ou plutôt à cause de ses caprices a de suite gagné ses sympathies et le lord est ce que l'on nomme vulgairement un "bon garçon". Il va de soi que le voyage dans les conditions énoncées ne s'effectue pas sans de divertissants quiproquos qui animent le récit et tiennent le lecteur en suspens, non d'une manière importune, car les auteurs, Williamson, ont agrémenté leur roman d'une série de descriptions des points les plus beaux de l'Itinéraire parcouru, de sorte qu'à ce voyage en automobile les étapes pour se détasser ne manquent pas. En résumé, c'est un livre que l'on peut recommander à tous ceux qui veulent réellement se divertir en lisant et pour lesquels la lecture d'un roman doit signifier un délassement de l'esprit. Compagnons invisibles, les lecteurs accompagneront le chauffeur automobile et la belle Molly Randolph à travers leur pays en Europe; ils s'habitueront même à la tante, cette vieille duègne dont le rôle finit au moment où les deux jeunes gens se déclarent leur amour. G.A.B.



## Kleine Chronik.

**Kleine Scheidegg.** Das Hotel Rigi auf dem Männlichen ist von den Herren Gebr. Seiler, Hoteliers zur Kleinen Scheidegg, gepachtet worden.

**Zürich.** In hier ist nach längerem Leiden Herr Jakob Weidmann-Coradi, früher Hotelier vom National in Basel, gestorben.

**Köln.** Hier verstarb im 80. Lebensjahre Frau Witwe Friedrich Kracht, Mitinhaberin des Hotel Ernst in Köln.

**Adelboden.** Das Hotel National ist kürzlich in den Besitz des Herrn O. Schmid-Arni, derzeit Direktor des Kurhaus Seehof in Davos-Dorf übergegangen, mit Antritt auf 1. Mai nächsten Jahres.

**Thun.** Herr Hans Moser, langjähriger Direktor in hier und vom Grand Hotel et Hotel des Anglais in San Remo, wird mit kommendem Frühjahr auch noch die Direktion des Posthotel in hier übernehmen.

**Japan.** Herr Hans Moser, langjähriger Direktor des Bad Schinznach, ist zum Direktor des Hotel Imperial in Tokio gewählt worden und wird er seine neue Stellung mit Beginn des neuen Jahres antreten.

**Verkehrsbureau der österreichischen Staatsbahnen und des Lloyd in Berlin.** Ein Verkehrsbureau der österreichischen Staatsbahnen und des österreichischen Lloyd wurde am Donnerstag in Berlin eröffnet.

**Bellinzona.** Dieser Tage konstituierte sich unter dem Namen *Pro Bellinzona* ein Verkehrs- und Verschönerungsverein zum Zwecke der Propaganda für die Stadt Bellinzona und Umgebung. Ferner ist der Bau eines grösseren Hotels ersten Ranges mit modernem Komfort geplant, später einen neuen Stadttheaters und Stadthauses. Am Bahnhof sollen die bestehenden Anlagen bedeutend erweitert werden, um mit der Entwicklung des Verkehrs Schritt zu halten.

**The Carlton Hotel Ltd.** Welchen Umfang die moderne Entwicklung der Hotelgesellschaften annimmt, ersieht man aus den Unternehmungen dieser Firma. Sie betreibt zurzeit folgende Geschäfte: Hotel Pall Mall in London, Carlton Hotel in London, Ritz Hotel in Piccadilly, die Restaurations an Bord der *Amerika* und *Kaiserin Augusta Viktoria* der Hamburg-Amerika-Linie, Hotel Esplanade in Hamburg (im Bau), Evans Hotel in Evian und Ritz Hotel in Paris. Sie steht ferner im Begriff, in New-York ein Haus von 300 Zimmern zu errichten, und steht, wenn man recht unterrichtet ist, hinter dem Esplanade-Hotelbau in Berlin, dem über kurz oder lang das Rheingold angegliedert werden dürfte.

**Abgeschlossene Geldstücke.** Die *Tribune de Lausanne* beschwerte sich in einer der letzten Nummern mit Recht über die vielen Unzulänglichkeiten, die die grosse Zahl der im Verkehr befindlichen ab-

geschliffenen, meist französischen Geldstücke, auf denen die Jahreszahl nicht mehr sichtbar ist, für das Publikum mit sich bringt. Jetzt weiss dasselbe Blatt mitzuteilen, dass zwischen dem Bundesrat und der französischen Regierung Verhandlungen im Gange seien, die vermutlich bald zum Abschluss gelangen und die Einziehung dieser Stücke zum Gegenstand haben. Diese soll dergestalt vor sich gehen, dass die eidgenössischen Kassen (Post, Telegraph, Zoll usw.) die abgelaufenen Geldstücke zum vollen Wert annehmen und sie an die eidgenössische Staatskasse senden, welche sie in regelmässigen Zwischenräumen nach Frankreich abführt und von dort dafür neue Stücke erhält.

**Rom.** Amtliche Lebensmittelpreise. Die vom königlichen Kommissar eingesetzte Kommission zur Festsetzung der Maximalpreise der Lebensmittel in Rom hat jetzt die erste Preisliste herausgegeben. Diese Listen, die in allen Läden aufhängt werden sollen, betreffen die folgenden Lebensmittel: Brot, Teigwaren, Kartoffeln, Bohnen, Talg, Speck, Öl, Rind- und Hammelfleisch, Milch und Wurst. Die festgesetzten Maximalpreise bewegen sich fast alle auf der zurzeit üblichen Durchschnittshöhe der Detailpreise. Nur das Brot, das bisher 39 Cts. pro Kilo kostete, wird auf 36 herabgedrückt. Für Milch bleibt es bei 40 Cts. pro Liter für Vollmilch und 35 für Magermilch. Die Teigwaren kosten heute weniger als den festgesetzten Maximalpreis, ebenso das Fleisch dritter Qualität. Im ganzen ist natürlich das Publikum, das sich goldene Berge von der Preisregulierung versprochen hatte, über die erste Liste enttäuscht. Viele hatten erwartet, dass die ganze Lebensmittelpreissteuer durch einen Federstrich beseitigt werden würde.

**Ein Kinderhotel.** Das praktische England hat durch die Initiative von Frau W. Wart eine Sittte geschaffen, die allerorts oft bitterlich fehlt, nämlich die Nordland Nursery. Es ist das ein Institut, das ähnlich einem Hotel, auf längere oder kürzere Zeit Kinder aufnimmt, die aus irgendwelcher Ursache die Zeit verbringen können, in der Eltern verreiselt oder eine Mutter erkrankt ist oder dergleichen. *The Nordland Nursery* befindet sich in einem grossen ruhigen Haus in Kayswater am Pampridge Square. Die Einrichtung ist einfach, entspricht aber immerhin den Lebensverhältnissen wohlhabender Leute. Es sind da lauter kleine Wohnungen mit je zwei Zimmern, einem Wohnzimmer und einem Schlafzimmer für drei Kinder, zwei grössere und ein Baby. Im Wohnzimmer befindet sich in die Wand eingelassen ein Luftschrank, in dem die Milch usw. aufbewahrt wird. Jedes Kind hat seine eigene kleine Toilette mit allem nötigen Zubehör und bleibt im allgemeinen mit den zwei Vizegeschwestern völlig allein. Nur in den Gärten von Pampridge Square treffen sie sich zuweilen alle. Jedes Kind hat sein eigenes Spielzeug und sein Stühlchen in der Fensterscheibe, zu der eine Stufe hinaufführt.

**Heimatschutz im Aargau.** Im Kanton Aargau wird eine Besteuerung der Reklamen geplant und es soll bei diesem Anlass ein Verbot seiner Reklamen ausgesprochen werden, die das Landschaftsbild verunzieren. Nach der Vorlage fällt der Reinertrag

zur Hälfte dem Staat, zur Hälfte der Gemeinde zu, in der sich die versteuerte Reklame befindet. Von der Besteuerung sind ausgeschlossen: Anschläge amtlichen Charakters, wie die auf Fahrplänen oder Plakaten der Transportanstalten; die Firmenschilder, Geschäftsfahnen, Wirtschaftsschilder usw., sofern sie am eigenen Hause oder in dessen Umgelände angebracht sind; Firmenbeziehungen und Geschäftsmarken auf den Waren, Verpackungen, Utensilien oder Fahrzeugen eines Geschäftsinhabers; Propaganda für das eigene Geschäft oder darin verkaufte Waren, die im Innern oder an der Aussenseite des eigenen Hauses angebracht sind. Verboten ist: Das Anbringen von Reklamen, die gegen die guten Sitten verstossen. Das Anbringen von Reklamen an amtlichen Gebäuden, Denkmälern, Kirchen. Das Anbringen von Reklamen, die nach ihrer Beschaffenheit das Städte-, Dorf- oder Landschaftsbild verunstalten, auch wenn sie am eigenen Haus oder in dessen Umgelände erfolgen. Durch den Gemeinderat werden in der Gemeinde öffentliche Anschlagstellen für die der Besteuerung unterliegenden Propaganda bezeichnet.

**Die Gewinnliste der französischen Spieltische.** Der *Pariser Journal* veröffentlicht kürzlich die Gewinnliste der Spieltische der französischen Kur- und Badeorte. Diese Spieltische brachten während der diesjährigen Sommersaison nicht weniger als 10,137,194 Fr. ein. Herr Clémenceau hat es durchgesetzt, dass von diesem hübschen Stämmchen 15% an den Staat abgetreten werden, also 1,520,576 Fr. Eine Steuer, die nicht vielen weh tut! Die bekanntesten Casinos haben an Spieleinnahmen erzielt: Vichy in 6 Klubs zusammen 2,180,215 Fr., wovon 1/3 Müll. Fr. auf das Kurhaus kommen; Aix-les-Bains, Casino de la Ville des Fleurs 1,278,016 Fr. und Grand Cercle 826,136 Fr.; Luchon 440,448 Fr.; Mont-Dore 118,705 Fr.; La Bourboule 51,017 Fr.; Royat 43,886 Fr.; Châtel-Guyon 25,398 Fr.; Evian-les-Bains 36,212 Fr.; Vittel 69,679 Fr.; Contrexéville 40,284 Fr.; Uriage 21,875 Fr.; Chantonnay 52,838 Fr. Ferner die Seebäder: Trouville 1,188,346 Fr.; Dieppe 682,819 Fr.; Boulogne 670,376 Fr.; Bercy 101,996 Fr.; Calais 98,709 Fr.; Dunkirk 61,433 Fr.; Cabourg 312,698 Fr.; Houlgate 60,644 Fr.; Dinard 228,167 Fr.; Saint-James 57,666 Fr.; Paramé 44,390 Fr.; Arcochon 66,273 Fr.; Royan 291,320 Fr.; Biarritz 374,508 Fr. und Saint-Jean-de-Luz 15,962 Fr. Die meisten Casinos und Spielcercles gehören Privatsellschaften, deren Aktionäre sich in den Gewinn teilen und für das Emporblühen dieser Kurorte nach besten Können im eigenen Interesse arbeiten.

**Touring-Club de France.** En instituant le concours du bon hôtelier, le Touring-Club s'est proposé de récompenser les hôteliers pour leur empressement à bien recevoir et à bien traiter les voyageurs, la tenue de leur maison, les soins qu'ils donnent à la table, aux vins, à la cuisine, etc. Sont seuls admis à concourir les hôteliers dirigeant eux-mêmes leur maison, sous la condition que le prix moyen de l'hôtel ne dépasse pas 10 fr. par jour tout compris. Le concours s'étend à toute la France divisée en quatre parties comprenant chacune une vingtaine de départements. Il y aura lieu annuellement en tirant au sort chaque année pour chaque

région le quart de ces départements. La commission réunie au siège social le 24 octobre, sous la présidence de M. Henry Deutch (de la Meurthe), a procédé à l'attribution des prix du concours de 1907. Le grand prix (1,000 fr.), offert par M. Henry Deutch (de la Meurthe), a été attribué à M. Berger, propriétaire du Grand-Hôtel de Paris à Saint-Nicolas-le-Bas. Les deux premiers prix: 500 fr. du comité d'action pour favoriser les voyages en France, et 500 fr. offerts par M. Baudry de Saunier, ont été décernés respectivement à MM. Moullart, propriétaire de l'Hôtel Terminus, à Montauban, et Dugoy, propriétaire de l'Hôtel de France, à Huelgoat. Les quatre médailles d'or offertes par la commission de tourisme de l'Automobile-Club de France, par MM. Edmond Rheims, Aucher et E. Nottin, ont été décernées à Mlle Guillou, propriétaire de l'Hôtel des Voyageurs à Villa Julia à Pont-Aven; à MM. Barthé, propriétaire des Messageries, à Saintes-Ribad, propriétaire de l'Hôtel de la Paix à Saumur, et Parriaux, propriétaire de l'Hôtel de Diane à Anet. La commission a également délivré 13 diplômes accompagnés de prix en nature. Les concours du bon hôtelier pour 1908 porteront sur les départements ci-après: Orne, Seine-Inférieure, Morbihan, Indre-et-Loire, Loiret, Ille-et-Vilaine, Côte-d'Or, Nièvre, Pas-de-Calais, Meurthe-et-Moselle, Aisne, Pyrénées-Orientales, Landes, Creuse, Corrèze, Aveyron, Ardèche, Loire, Hérault, Drôme, Isère, Lozère.

## Fremdenfrequenz.

**Lausanne.** En séjour dans les hôtels de 1<sup>er</sup> et 2<sup>e</sup> rang de Lausanne-Ouchy du 31 oct. au 6 nov.: Angleterre 610, Allemagne 395, France 1014, Suisse 844, Russie 464, Amérique 487. Divers 702. Total 4516.

**Bern.** Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus verzeichneten die stadtbühnischen Gasthöfe im Oktober 1907 10,736 registrierte Personen (1906 9,396). Schweiz 4862, Deutschland 2597, Frankreich 1160, Oesterreich 467, Russland 292, England 481, Amerika 381, andere Länder 556.

**Davos.** Amtl. Fremdenstat. 2. bis 8. November: Deutsche 917, Engländer 215, Schweizer 312, Franzosen 117, Holländer 98, Belgier 33, Russen und Polen 268, Oesterreicher und Ungarn 174, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 32, Dänen, Schweden, Norweger 31, Amerikaner 61, Angehörige anderer Nationalitäten 54. Total 2403.

**Genève.** Nationalité et nombre des personnes descendues dans les hôtels et pensions de Genève du 1<sup>er</sup> au 16 novembre: Suisse 2996, Allemagne 919, Angleterre 180, Autriche-Hongrie 79, Amérique (Etats-Unis) 193, Afrique 11, Asie 4, Australie 3, Belgique 82, Danemark, Suède, Norwège 36, Espagne et Portugal 53, France 3716, Hollande 53, Italie 394, Russie 181, Turquie, Grèce, Etats des Balkans 83, Autres pays 22. Total 7,905. Quinzième correspondante en 1906 3,811.

# Schuster-Teppiche

**Luzerner Hotel-Rohrmöbel**  
vom einfachsten bis hochfeinsten, solid und bequem.  
Liefert direkt die  
**Rohrmöbel-Fabrik**  
von  
**F. Mannuss**  
Luzern  
(Schweiz).  
Kataloge gratis und franko.

## Hotel-Restaurant zu verkaufen.

In einer industriellen Kantonshauptstadt der Zentralschweiz (bedeutender Militärplatz) ist ein **altrenommiertes Gasthof** mit 40 Betten und Stallung für 40 Pferde, sowie grossem Obst- und Gemüsegarten, wegen Todesfall des Besitzers unter günstigen Bedingungen **per sofort zu verkaufen**. Brauereifrei. Assekuranz ohne Mobilien Fr. 146,000. Anzahlung Fr. 30,000. Wenn gewünscht, Brauereihilfe gesichert. (P 10,521) 2561

## HYÈRES-LES-PALMIERS. Hôtel Suisse et des d'Hyères.

Ouverture le 25 Novembre. 917  
Nouvelles installations du chauffage central.  
**Hotel mit Restaurant**  
in einer grossen Garnison und Industriestadt am Elsass zum 1. April 1908 zu verpachten.  
Offerten an die Expedition des Blattes unter Chiffre H 931 R.

## Occasion. Fremden-Pension

Grosses Landgut mit vorzüglich eingeführter vornehmen Stils, ausdehnungsfähig, in bedeutendem Kurort des Berner Oberlandes, wegen Abreise sofort à tout prix zu verkaufen. (H P 10,574) 2260  
Geß. Offerten unter Chiffre S 8464 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

## Hotel-Kurhaus zu verkaufen.

In der Nähe von Einsiedeln, zunächst des projektierten Sees für das Einzelwerk, ist ein sehr komfortabel eingerichtetes **Hotel-Kurhaus** mit 30 Zimmern und allem nötigen Zubehör per sofort od. auf Frühjahr zu verkaufen. Anzahlung Fr. 20,000. (P 10,522) 2250  
Nähere Auskunft erteilt: F. Widmer-Keller, Cham.

**MONTREUX Hotel Eden.**  
In allerbesten ruhiger Lage am See neben dem Kursaal. 372  
Modernster Komfort. Garten.  
Fallegger-Wyrsch, Bes.

## Hotel-Pension zu kaufen gesucht.

Ausführliche Offerten unter Chiffre H 926 R an die Expedition dieses Blattes.

**NATUR-REINER Jambier & Söhne**  
KONSERVENFABRIK SEETHAL A.G. Gös.  
Aargau  
Vorzügliches Aroma  
Feinstes Geschmack  
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG u. ALT  
mit Quell- oder Kohlensäure Wasser verdünnt.

## Hotel-Pacht oder Verkauf.

Modern und neu eingerichtetes L-Rang-Hotel mit 100 Betten, an schweiz. Fremdenplatz mit Sommer- und Wintersaison, ist zu verpachten oder zu verkaufen.  
Kleine Anzahlung. Diskretion zugesichert. Agenten ausgeschlossen.  
Offerten sub Chiffre Z. U. 12195 an Rudolf Mosso, in Zürich. (H P 10482) 2215 (Za 14602)

**London Oxford Street W. Tudor-Hotel**  
Continental House, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.  
Modernster Komfort.  
**The Geneva Hotels Ltd.** 6770

## Schuster & Co. St. Gallen und Zürich.

## Concierge

29 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen gründlich mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigen Hotel. Allererste Zeugnisse und Referenzen.  
Offerten unter Chiffre H 907 R an die Exped. ds. Bl.

## France. Directeur d'hôtel

ayant déjà fonctionné comme tel dans de grands hôtels est demandé, de préférence suisse français ou français. La femme si elle est versée dans le métier, pourrait faire la gouvernante générale. Place à l'année. Discretion absolue. Envoyer copie des certificats et photographie, age, etc., sous chiffre H 913 R à l'administration du journal.

## Zu pachten gesucht

eine kleinere **Hotel-Pension oder gutgehendes Landgasthof** von tüchtigem Fachmann.  
Offerten unter Chiffre H 933 R an die Exped. ds. Bl.

## HOTEL-DIREKTOR

Oesterreicher, Mitte 30er, erfahrener Fachmann, in sämtlichen Zweigen des Hotelbetriebs durchaus bewandert, mit ebenfalls geschäftsfähiger Frau kinderlos und ausgebreiteten Relationen, suchst nach kommendem Frühjahr die Leitung eines Hotels zu übernehmen. Beste Referenzen.  
Geß. Offerten unter Chiffre H 915 R an die Exped. ds. Bl.

## Hotelbeteiligung.

Grundbesitzer, in einer zukunftsreichen Ortschaft des Vierwaldstättersees, sucht zur Erstellung eines Fremden-Hotels von 80-100 Betten einen tüchtigen Hoteliers als Associé, der dann den Betrieb übernehmen würde. Beidseitige Einlage von je 60-70,000 Fr. erforderlich.  
Offerten unter Chiffre H 930 R an die Exped. ds. Bl.

## Zu kaufen gesucht

von tüchtigem schweizer. Hotelier ein **gutgehendes Hotel** in der Schweiz event. auch in Deutschland, das mit einer Anzahlung von Fr. 150-200,000 übernommen werden kann.  
Offerten unter Chiffre H 383 R an die Exped. ds. Bl.

**OCCASION.**  
1 Doppelschlafzimmer in Satin mit Mahagoni.  
1 Salon, Nussbaum. (O 9871) 2185  
1 grosses Buffet, Eiche, für Speisesaal.  
**Otto Herzog & Co., Möbelfabrik, Baden.**

# Hotelfachkurse.

**Buchhaltung** \* \* \* \* \*  
**Kontrollwesen** \* \* \* \* \*  
**Betriebslehre** \* \* \* \* \*  
**Kaufmännische Fächer**

**Widemann's Handelsschule Basel.**

Gegründet 1878.

Vorsteher: Dr. jur. René Widemann.

Beginn eines zweiten, zirka 3 monatlichen Kurses:  
**7. Januar 1908.** Anmeldungen werden baldmöglichst  
 erbeten. Fachmännische Leitung. Ausgezeichnete Re-  
 ferenzen. Prospekte gratis.

## Mechanische Leinenweberei Worb

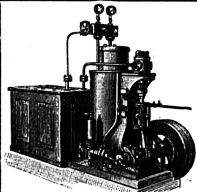
(vormals Röhli'sberger & Cie.)

Gegründet 1785 **Worb bei Bern** Gegründet 1785

empfehlte sich für die Lieferung von

**erstklassiger Hotelwäsche**  
 mit oder ohne eingewebenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neuerrichtungen.  
 Eigene Naturbleiche. » Konfektionsatelier. 389



## Kühlanlagen

für Hotels und Restaurants

mit der Kohlensäure-Kühl- und Eismaschine „Sabroe“, Kälte-  
 maschine ersten Ranges, von grosser Einfachheit, gediegener  
 Konstruktion, leichter Bedienung und billigem Preis. Garantie.  
 Auskünfte, Pläne und Kostenvoranschläge durch die Generalvertretung für die Schweiz

**C. Baechler, Molkerei-Ingenieur, Zürich I**

3033 unterer Mühleweg 2 und 4. 02049 Z

## Wollfriese und Endlose Filze

3097 für (K 8313)

**Dampf- und Bügelzwecke.**

**DOLLFUS & NOACK**

Filtz- und technische Gewebe-Fabrik

Gegr. 1811. MÜLHAUSEN i. Els. Gegr. 1811.

## Hotel-Direktor

sucht, gestützt auf prima Referenzen, Winter- oder Jahresstelle.  
 Schweizer, 29 Jahre alt, in allen Teilen der Hotel- und Restau-  
 rationsbranche praktisch erfahren. Kautionsfähig.

Offerten unter Chiffre **H 921 R** an die Expedition d. Bl.



**Illustr. Prospekte, Hochprägedruckte**

**Menu-, Wein- und Speisen-Karten**  
 in feiner Ausstattung

**Hotelrechnungen, Wäschebücher etc.**  
 in jeder Ausführung

**Bondbücher und Kellnerbloccs**

in allen Sorten **Leistungs-fähigstes Haus.**

## Médecin-spécialiste pour les maladies nerveuses

cherche à se mettre en rapport avec hôteliers sérieux possédant  
 hôtel confortable dans lequel il pourrait recevoir ses malades  
 pendant toute l'année. Altitude de 600 à 1000 mètres, à l'abri  
 du vent du nord, Suisse romande de préférence.

Adresser les offres sous chiffre **H 928 R** à l'administration  
 du journal.

## Hotel = Gerantin.

Gesucht für nächstes Frühjahr eine tüchtige, durchaus  
 erfahrene Gerantin für ein Fremdenhotel II. Ranges (Sommer-  
 betrieb). Bewerberin muss das Etablissement selbständig leiten  
 können und mit allen vorkommenden Arbeiten, speziell auch  
 mit der Buchführung vollkommen vertraut sein. Kenntnis der  
 3 Hauptsprachen ist Erfordernis.

Tüchtiger, seriöser Person mit guten Referenzen kann  
 angenehme Lebensstellung geboten werden.

Gef. Offerten mit Ausweis über bisherige Tätigkeit und  
 Angabe der Gehaltsansprüche an **Haasenstern & Vogler** in  
 Bern. (H P 10,541) 2259

## AD. SCHULTHESS, ZÜRICH V

**Waschmaschinen**

Marke „Waschfrau“

mit neuestem Reservoir-  
 Ofen und Wasser-Motor.

„Helvetia“

sind anerkannt die besten.

Für Hotels, Pensionen,  
 Restaurants,

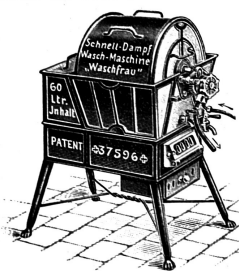
in jedes Haus hochrat./onell,  
 bequem und billig.

Spezialität für Bergparks etc.

3016 la. verzinkte M05935

Bedachungsbleche.

Verlangen Sie Referenzen  
 und illustrierte Kataloge.



## Jeune monsieur (Suisse)

propriétaire d'un bon hôtel,  
 désire faire connaissance avec  
 demoiselle protestante, sérieuse,  
 parlant les langues et connaissant  
 bien la tenue d'un hôtel-pension.  
 Envoyer lettres signées avec pho-  
 tographie sous chiffre **H 916 R**  
 à l'administration du journal.

## Zu verkaufen:

**Hotell. Ranges**, in bester Lage  
 Luzerns, wegen Krankheit des  
 Besitzers. Anzahlung 80 Mille.  
**Hotel** mit 50 Betten und 1. Re-  
 staurant, bestbekanntes Passen-  
 tierhotel in Luzern, altershalber,  
**Hotel-Pension**, modernst ein-  
 gerichtet, 50 Betten, Frequenz  
 wird nachgewiesen. 2256  
**Hotel**, nächst Bahnhof Luzern,  
 ist vorteilhaft zu vermieten.  
 Mobiliärübernahme Fr. 45,000.—  
 (P 1 561) Der Beauftragte:  
 Theodor Loetscher, Luzern.

## Hotelangestellte.

F. d. Lacroix, Frankfurt a. M.

## Faute d'emploi à vendre machine à laver

peu usagé et en bon état. Con-  
 viendrait pour hôtel ou petite  
 buanderie. Adresser les offres  
 sous chiffre **H 927 R** à l'adm. du journal.

## Musik-Direktor

(ehem. deutscher Militär-Kapellmeister)

sucht die Leitung einer Kur-Musik  
 etc. für nächste Saison zu über-  
 nehmen. Genannter ist als Kapell-  
 meister nach jeder Richtung hin  
 tüchtig und gewandt, mit besten  
 Empfehlungen und Zeugnissen.  
 Offerten unter Chiffre **H 932 R**  
 an die Expedition dieses Blattes.

## Patent-Filtrierapparat.

Keine trüben Getränke mehr  
 bei Gebrauch unseres Filters  
 „Perfecta“. Schw. Patent  
 No. 35,561. D.R.-M.-Sch. No.  
 33,414. Verlangen Sie gedr.  
 Prospekt bei (V 1000)  
 Gebr. Völker, Basel  
 Sattelgasse 11. 3137

## Billig zu verkaufen

so gut wie neue  
**Hotelherde und diverse  
 Restaurationsherde**

sowie verschiedene neue Herde  
 mit und ohne Warmwassererwärmung  
 bester Konstruktion. 370  
**Basler Kochherdfabrik  
 E. Zeiger, Basel.**

Etudes de Me. Roger, avoué à  
 St-Dié, et de Me. Mathieu, notaire  
 à Gérardmer (Vosges).

## Vente

aux enchères publiques.

Le samedi, 7 Décembre 1907,  
 à 2 heures du soir, en l'Hôtel de  
 Ville de Gérardmer (Vosges), il  
 sera procédé à l'adjudication des  
 immeubles suivants:

1<sup>er</sup> lot.  
**L'Hôtel Français  
 de la Schlucht**

situé au col de la Schlucht (alt.  
 1160 m.) près Gérardmer (Vosges),  
 avec restaurant, café, agence-  
 ment et matériel.

Mise à prix: fr. 140,000.—

2<sup>es</sup> lot.

**Une maison**

au même lieu à usage de bazar  
 et d'habitations.

Mise à prix: fr. 10,000.—

3<sup>es</sup> lot.

**Un bâtiment**

au même lieu à usage de buvette.

Mise à prix: fr. 10,000.—

Remont facultatif sur les trois  
 lots réunis.

Situation exceptionnelle sur ter-  
 ritoire français, à la frontière  
 franco-allemande, aux terminus  
 des tramways électriques français  
 et allemands. Centre d'excursions.

4<sup>es</sup> lot.

**Une propriété**

située au Hohneck (alt. 1366 m.) près  
 Gérardmer (Vosges) comprenant:

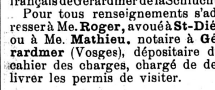
Pâturage de 33 hectares et demi.

Fontaine captée pour hôtel avec  
 pompe à moteur de 6 HP. et con-  
 duites de refoulement au sommet  
 du Hohneck. (P 10559) 2255

Mise à prix: fr. 20,000.—

Emplacement de choix pour la  
 construction d'un hôtel-restaurant  
 au point culminant des plus fré-  
 quentés des Hautes-Vosges, des-  
 servi par la tramway électrique  
 française de Gérardmer de la Schlucht.

Pour tous renseignements s'ad-  
 resser à Me. Roger, avoué à St-Dié,  
 ou à Me. Mathieu, notaire à Gé-  
 rardmer (Vosges), dépositaire du  
 cahier des charges, chargé de dé-  
 livrer les permis de visiter.



**COCHUIS & Co**  
**CIGARRES-IMPORT**

Basel  
 Vortellhafteste  
 Bezugsquelle  
 Verlangen Sie Preisliste  
 oder  
 Besuch des Vertreters

**Schweizerhotelverkauf**

(selten vorkommend)

Kt. Graubünden, mit 72 Zimme-  
 n, 100 Betten, aus besond. Gründen  
 (100,000 Fr. unt. Kostenpreis)  
 mit nur Fr. 20,000 Anzahlung.  
 Anz. d. Gr. 15. Rosenbaum,  
 Frankfurt a. M., Bergweg 24.

**Schweizerhotelverkauf**

(selten vorkommend)

Kt. Graubünden, mit 72 Zimme-  
 n, 100 Betten, aus besond. Gründen  
 (100,000 Fr. unt. Kostenpreis)  
 mit nur Fr. 20,000 Anzahlung.  
 Anz. d. Gr. 15. Rosenbaum,  
 Frankfurt a. M., Bergweg 24.

**Schweizerhotelverkauf**

(selten vorkommend)

Kt. Graubünden, mit 72 Zimme-  
 n, 100 Betten, aus besond. Gründen  
 (100,000 Fr. unt. Kostenpreis)  
 mit nur Fr. 20,000 Anzahlung.  
 Anz. d. Gr. 15. Rosenbaum,  
 Frankfurt a. M., Bergweg 24.

**Schweizerhotelverkauf**

(selten vorkommend)

Kt. Graubünden, mit 72 Zimme-  
 n, 100 Betten, aus besond. Gründen  
 (100,000 Fr. unt. Kostenpreis)  
 mit nur Fr. 20,000 Anzahlung.  
 Anz. d. Gr. 15. Rosenbaum,  
 Frankfurt a. M., Bergweg 24.

**Schweizerhotelverkauf**

(selten vorkommend)

Kt. Graubünden, mit 72 Zimme-  
 n, 100 Betten, aus besond. Gründen  
 (100,000 Fr. unt. Kostenpreis)  
 mit nur Fr. 20,000 Anzahlung.  
 Anz. d. Gr. 15. Rosenbaum,  
 Frankfurt a. M., Bergweg 24.

## Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Osterr.



**Schwerversilberte Bestecke und Tafelgeräte**  
 für Hotel- und Privatgebrauch.  
 Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung  
 für die Schweiz bei:

**Jost Wirz,**  
 Luzern  
 Pilatushof  
 gegenüber Hotel Viktoria.

Preis-Courant gratis und franko.

## Fisch-Grosshandlung

liefert lebendfrische See- und Flussfische, Räucherwaren,  
 Marinaden etc., auch in Postkolli. Preisliste gratis.

**Gebr. Peterssen, vorm. Kallendorn & Jahns**  
 Geestemünde. (Bw 12,909)

2231 (M P 10,800)

## Zu verpachten

ist auf mehrere Jahre das gutgelegene und altrenommierte

## Hotel Hediger in Schwyz

mit 30 Fremdenbetten, frequentiertem Restaurant, Theater- und  
 Konzerthalle, geräumigen Stallungen und grossem Garten. Das  
 Wirtschaftsmobilien wird, soweit vorhanden, mit zur Pacht  
 gegeben. (F 10,469) 2224

Für die Beschichtigung der Lokalitäten wende man sich an  
 Hrn. **Gemeinderat J. Reichenmuth** in Schwyz.

Offerten sind bis **7. Dezember 1907** schriftlich an  
 die unterzeichnete Amtsstelle zu richten.

Schwyz, den 11. November 1907.

**Die Gemeindekanzlei.**

## Fremdenpension von 27 Betten

in Spiez, ist Verhältnisse halber beförderlichst unter günstigen  
 Bedingungen zu verkaufen.

Das Geschäft ist bereits heute gut eingeführt; dessen Lage  
 und örtliche Verhältnisse garantieren überdies für eine grosse  
 Zukunft. Gelegenheitskauf.

Erfahrene Reflektanten belieben sich zu wenden an:  
**Bureau Zwahlen, Spiez.** (H P 10,510) 2249

## TÜRZUSCHLAGEN

(schlimme Störung der Nachtruhe) unmöglich durch meine  
 Können von Jedermann **Schlagdämpfer** in hundertsten Hotels  
 besichtigt werden. Im Gebrauch.

Paar bronziert Fr. 3.75, weiss lackiert Fr. 4.—, vernickelt Fr. 4.40  
 ab Freiburg (Nachnahme). Bei grösseren Bezügen Rabatt.

8144 (O 10,136) **C. Hülsman, Freiburg i. Baden No. 24.**

## LUZERN.

In vorzüglicher Fremden- und Geschäftslage ist ein hocheleganter  
 und fein ausgestatteter Neubau mit 24 grossen Zimmern, dienlich für  
 eine bessere

## Fremdenpension oder kleines Hotel

auf 15. März 1908 zu vermieten. (Zag. L. 120) 2234  
 Auskunft erteilen: **Zünd & Co, Luzern.** (M P 10,249)

## Schreib- und Handels-Schule, Zürich

C. A. O. Gademann, — Gessnerallee 30

Moderne praktische Unterrichts-Anstalt für sämtliche Handelsfächer  
**Spezialkurse für Hotelkontorpraxis:** (O 2133 Z)

Moderne Hotel- und Restaurantbuchführung (Kolonnensystem), Schönrechnen,  
 Handschrift, Maschinenrechnen, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc. etc. Sind  
 Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt.

## Küchen-Chef

Schweizer, mit langjährigen Referenzen aus nur erstklassigen  
 grössten Hotels des In- und Auslandes, zurzeit noch in un-  
 gekündeter Jahresstelle in Grand Hotel I. Ranges der Schweiz,  
 sucht sich auf 1908 in Saison- od. Jahresgeschäft zu veranlassen.

Offerten unter Chiffre **H 923 R** an die Exped. ds. Bl.

## HOTELIER

depuis plusieurs années directeur d'un Grand Hôtel  
 de 1<sup>er</sup> ordre en été (Suisse) cherche engagement  
 d'hiver comme tel, seul ou avec sa femme; prendrait  
 éventuellement remplacement pour quelques mois.  
 S'adresser sous chiffre **H 910 R** à l'administration  
 du journal.



\_\_\_\_\_

# Fabrique spéciale de Meubles pour Hôtels

## Ad. Aeschlimann, Meilen près Zurich

Construction de confiance, très soignée — Garantie contre l'influence des chauffages centraux  
Riche collection de modèles pratiques, styles classiques et modernes \* Exportation \* Prix modérés \* Succès général

### Références:

Fourni en 1905.  
Hotel Steffani, St. Moritz.

Hotel Eden, Weggis.  
Grand Hôtel Terrasse, Engelberg.  
Hôtel du Château Hertenstein.  
Hôtel Suisse, Pontresina.  
Grand Hôtel Winterhaus, Engelberg.  
Palace Hôtel, Montreux.  
Touring Hôtel, Genève.

Grand Hôtel St. Moritz.  
Clinique privée Prof. Kocher, Berne.  
Fourni en 1906.  
Grand Hôtel Berthold, Châtaux-d'Oex.  
Savoy Hôtel, Interlaken.  
Hotel International, Lugano.

Hotel Margna, Sils (Engadine).  
Hotel Simplan, Z. Rich.  
Hotel Kurhaus, Berghin.  
Hotel Catani, Engelberg.  
Hotel Eden, Montreux.  
Cresta Palace, Celerina.

Fourni en 1907.  
Hotel la Margna, St. Moritz.  
Hotel Edenlin, Pontre las.  
Grand Hôtel Suisse, Montreux.  
Hotel Barbian, Sils (Engadine).  
Hôtel Gindrau, Zermatt.  
Hôtel Rouge, Chaux.

Hôtel Benoit, Gilon.  
Hotel Kuster, Engelberg.  
Hôtel Domeni, Camplé.  
Hôtel Terminus, Souvet.  
Hôtel Sarat, Pontresina.  
Palace Hôtel, Pontresina.  
Hôtel Croix Blanche, Zurich.

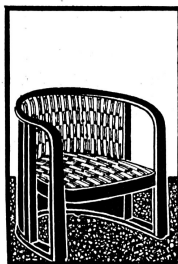
Grand Hôtel du Lac, Lucerne.  
En construction.  
Ouchy-Palace, Ouchy.  
Grand Hôtel des Narcisses, Chamby.  
Palace Hôtel, St. Moritz.  
Grand Hôtel Excelsior, Bon-Port.



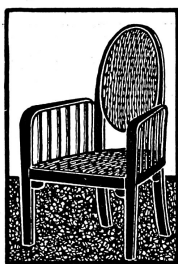
GRAND PRIX PARIS 1900 □ HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904  
ERSTE OESTERREICHISCHE AKTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MOEBELN  
□ □ □ □ AUS GEBOGENEM HOLZE □ □ □ □

## JAKOB & JOSEF KOHN \* WIEN

NIEDERLAGE BASEL ST. LEONHARDSTR. 9



Café, Restaurant- & Hotel-  
□ □ □ EINRICHTUNGEN □ □ □  
SCHLAFZIMMER, SPEISEZIMMER,  
SALON- und FANTASIE-MÖBEL  
IN GRÖSSTER AUSWAHL UND  
□ □ □ IN ALLEN PREISLAGEN □ □ □  
□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □  
ZU BEZIEHEN DURCH DIE BE-  
DEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE  
DER SCHWEIZ SOWIE DURCH  
□ □ □ ALLE FIRMEN DER HOTEL- □ □  
□ □ BEDARFSARTIKEL-BRANCHE □ □



**Hotel- & Restaurant-  
Buchführung**  
Amerikan. System Frisch.  
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Americanen geschrieben. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Buche auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre versuchsweise. Bücher gehen nach auswärts. 303 in Buchhändler für Mail auf Lager.  
H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

**Rod. Urech**  
Weinhandlung  
**Neuchâtel.**

Spezialität: (P 2185 Z)  
Neuenburger-Weine  
(Städtegewächs)  
Waadtländer- und  
Rote französische Tisch-  
und Flaschenweine.

**Schreibmaschine**  
erstklassiges System, wenig  
gebraucht, billig zu verkaufen.  
Offert. unt. Chiffre H7431 Y  
an Hasenstein & Vogler, Bern.  
3125 (H 9901)

**Directeur ou Directrice**  
est demandé pour pension d'étrangers de 30 à 40 personnes à Lausanne, connaissant à fond la cuisine et partie hôtelière et pouvant fournir un apport d'espèces. Adr. les off. avec certificats à l'Etude du notaire E. Krayenbühl, Lausanne.  
(H P 10.569) 2257 (H 35.080 L)



3185 (P 2174 Z)

**Tafel-Lager-Äpfel.**

Prima Aarg. Obst, in Körben von ca. 40 K., versendet à 30 Cts. des Ko. ab Lagerhaus unter N.N.  
**Alb. Rohr, Mägenwil**  
(Aargau). 2212  
(M 10.064)  
Bei Abnahme von grösseren Quantums Preisermässigung.  
Wiederverkäufer gesucht.



**Biermarken**  
Wäschestempel  
Chem. unauflöschliche Tinte.  
3152 (M P 10.513)

**A. Stamm-Maurer**  
BERN  
liefert die vorteilhaftesten  
gerösteten  
und rohen Kaffee.  
Muster und Preislisten  
zu Diensten. 392

**Hotel-Wäschereien.**

Wir erteilen bereitwilligst Auskunft, wie man  
**Hotelwäsche**  
schnell 3124  
schonend  
sauber und  
vollständig kostenfrei  
verarbeitet. — Wir verfügen über erste  
Schweizer-Hotelreferenzen  
**Stute & Blumenthal**  
Fabrik für sanitäre Wäscherei-Einrichtungen  
**HANNOVER-LINDEN.**

**Zu verpachten ev. auch zu verkaufen**

ein über Genua herrlich gelegenes, erstklassiges, nachweisbar  
gut rentierendes **Fremden-Etablissement** mit grossem  
Restaurationsbetrieb. Jahresgeschäft. Miete Fr. 12,000.—. Inven-  
tarübernahme Fr. 55,000.—.

Offerten unter Chiffre H 887 R an die Expedition ds. Bl.



CE PRODUIT tue infaillible-  
ment tous les cafards (et  
leurs œufs: quel que soit le  
degré de la contamination).  
**UN SEUL ESSAI**  
VOUS CONVAINCRA.  
3119 (B L 334)  
Conditions générales:  
FRANCE, envoi franco contre  
remboursement.  
ÉTRANGER, joindre 1 franc  
supplément de port.

Wegen Betriebsänderung billig abzugeben

**Eine amerikan. Mammuth-Dampfmangel**

Zylinderlänge 2900, Durchmesser 800 mm. Diese Mangel ist  
noch in sehr gutem Zustande und für grossen Hotel-Betrieb  
geeignet. Offerten unter Chiffre J 8091 B an die Union-  
Reclame, Luzern. 3088



**Lehmann & Co.**  
Zürich  
Schützengasse 19.  
Moderne, sanitäre Anlagen für  
**HOTELS.**

Erstklassig geschultes Montage-Personal.  
Technisch durchgearbeitete Projekte und Kostenanschläge.  
la. Referenzen vom In- und Ausland.  
**Engros-Lager sanitärer Apparate.**  
Man verlange unser reichhaltiges Musteralbum  
3034 mit Preisliste. (B 2039 Z)

**Bibliotheken- und Musikaliensammlungen**  
für Hotels und Kuranstalten  
sind schon längere Zeit eine Spezialität der Buchhandlung von  
W. Gimmi's Erben in Flawyl, die ich mit Oktober dieses Jahres  
übernommen habe. Unsere, auf diesem Gebiete geleistete Arbeit  
hat uns warme Empfehlungen und anerkennende Zeugnisse  
eingetragen.

Da den Gästen leicht und überall zugängliche Kataloge,  
welche über die Bücher- und Musikaliensammlungen orientieren,  
willkommen sein dürften, offerieren wir den Herren Bes-  
itzern und Direktoren von Hotels und Kuranstalten  
die Erstellung solcher Verzeichnisse zu den denkbar  
günstigsten Bedingungen, über welche wir Interessenten  
auf Wunsch gerne ausführlich berichten.

Walther Gimmi, Buchhandlung  
in Baden (Schweiz).

**Batteries de cuisines**

pour **HOTELS**  
Restaurants, Pensions, Asiles, etc.

Exécution extra solide et soignée.

**Schwabenland Frères, Zurich**  
Stampfenbachstrasse 9—11.

Téléphone 1316. Téléphone 1316.

**Mechanische Teppichweberei**

# D. & D. DINNER

## Ennenda-Glarus.

Direkter Verkauf an Hotels.

la. Referenzen.

(K 8317)

3096



**F. & C. ZIEGLER**  
Schaffhausen  
(Schweiz)

## Staubsaug-Apparat „Gnom“.

Neuester Staubsaug-Apparat mit elektrischem oder Handbetrieb zur staubfreien Reinigung von Teppichen, Möbeln, Portieren, Tapeten, Fussböden u. s. w. Leicht transportabel. Zweckmässige, allen Anforderungen der Hygiene entsprechende Konstruktion. Rasche Filterreinigung und Staubentleerung ohne irgendwelche Belästigung der bedienenden Person. \* \* \* \* \*

\* \* Solides, gutes Schweizerfabrikat. \* \*

**F. & C. Ziegler, Schaffhausen.**

8118

(O 2148 Z)

## S. P. Flury & Co., Chur.

(P 10,855)

Produktion der eigenen Marken;

8147

**Champagne:** Ay sec, Selected dry, Sillery (Grands Vins de Champagne). Im Fass eingeführt, hier in unseren Kellern auf Flaschen abgefüllt, ausgewählte Gewächse der Champagne, die unter dem Einfluss unseres Klimas sowohl hinsichtlich der Entwicklung ihres „Bouquets“, als der Schönheit ihrer „Mousse“ zu grosser Vollkommenheit gelangen.

**Asti spumante** (süss und : Doux & Demi-sec (Champagne d'Asti), aus der delikaten, halbtrocken) Traube der Umgebung von Asti; ganz helle, wie Champagner schäumende, prächtig nach der frischen Traube schmeckende, dabei jedoch ganz leichte, schwach alkoholhaltige und deshalb sehr erquickende, auch den Gegnern anderer Weine dienende Getränke.

**Vinetti mousseux** (trocken und : Moussierender Malanser (Champagne - Grison). ebenfalls durch Flaschengährung erzeugt, nur den besten Jahrgängen entstammender, sehr schön moussierender Wein aus erlesenen Malanser-Trauben.

Unsere Champagner und übrigen moussierenden Weine werden ausschliesslich in unseren Kellern auf Flaschen abgefüllt, gelagert und degorgiert.

## Selbsttätige elektrische Licht-Anlagen

In allen Kulturstätten geschützt!

Vorteilhaft für kl. Ortschaften, Hotels, Anstalten, Fabriken und Villen.

Keine Bedienung der Zentrale! \* \* \* \* \* Enorm billiges Licht! \* \* \* \* \*  
Einfache und gedrägte Bauart! \* \* \* \* \* Schönes und ruhiges Licht (wie Auer)!  
Vorteilhaft zur Ausnützung kleinerer \* \* \* \* \* Keine Betriebs- und Feuergefahr! \* \* \* \* \*  
Wasserkraft! \* \* \* \* \* Musteranlage zur Besichtigung! \* \* \* \* \*

Anfragen gefl. an: **Techn. Bureau Turbo-Dynamo**

Prima Referenzen. 8138 **M. Grob, Ingenieur, Winterthur.** (O 10,068)

## MARSALA FLORIO

vom Hause Florio & C. Marsala

Generalvertreter für die SCHWEIZ:

**G. FOSSATI CHIASSO (TESSIN)**

## Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchener Pschorrbräu

8143

liefert in Fässern und Flaschen

**CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.**

Generalvertreter für die Schweiz.

## 307 Hotels

verwenden bereits zum Waschen „Petrin“.

### Petrin

ist das beste u. rationellste Waschmittel der Gegenwart. 95% Fett-, Terpentin- und Salmiak-Gehalt. Billig und sparsam im Gebrauch. Grosse Arbeits-Ersparnis! (N 9747 b)

**Absolut unschädlich!**  
Orig.-Kisten zu Fr. 2.—, 7.50 und 14.— franko geg. Nachnahme durch die

**Chem. Fabrik Stalden**  
im Emmenthal. 3121

**Alle Hoteliers und Wirte,**  
welche ich schon seit 30 Jahren bediene, rühmen mich, (P 2190 Z) 8141

**Putzlappen, Spültücher, Parkettauflöser, und wollene Biocher.**

Verand in jedem gewinschten Quantum, per Meter und abgepackt. Muster stehen franko zu Diensten. **Wilhelm Bachmann, Fabrikant, Wädenswil.**



**Player-Pianos** als gewöhnliches Piano und als Pianola spielbar. 3113  
**Piano-Orchestras** elektrisch und mit Gewichtaufzug, wunderbare Konzerte und Ballmusik, 6-30 Musiker gleichzeitig. 11.1854  
**Piano-Mignon** reproduziert das Spiel des grössten Pianisten, wie Paderewsky absolut naturgetreu. 11.1854  
**A. Emch, Montreux.**  
Permanente Ausstellung aller des Autors Patente 8141

### Schöne Maroni

10 kg. Fr. 3.50 8122

### Schöne Kastanien

10 kg. Fr. 2.50, 20 kg. Fr. 5.—  
franko gegen Nachnahme.

100 kg. Fr. 11.50  
franko Bahnhof Roveredo.

### Schöne, weisse Nüsse

5 kg. Fr. 3.—, 10 kg. Fr. 5.80  
franko gegen Nachnahme.

**Robert Martignoni,**

81775 Roveredo (Graubünden).

### FEINST GERÖSTETES WEIZENMEHL

garantiert ohne Jede Beimischung

Marke O. F. für Suppen und Saucen



Unübertreffliches Volksnahrungsmittel

aus der Ersten Schweizer Mehlmühlerei **WILDEGG (Aargau)**  
In allen Handlungen erhältlich. 8139 (O 10,015)

### Die Weinfirma

**Th. Binder-Broeg** A.-G.

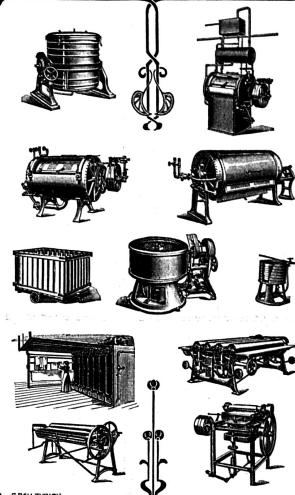
ZÜRICH



hat den Alleinverkauf des voll amerikanischen Schnellprüfzählers „Rapid“ aus der Erfindung: Messung des Durchflusses, aus dem die „RAPID“-Anzeige wird. 1904  
Messung oder Spezialität: Schweizerweine  
Einführung durch eine Bewegung!

## MODERNE WÄSCHEREI-ANLAGEN

für Hôtels, Pensionen, Zentralwäschereien etc. liefert die



Wäscherei-Maschinenfabrik

**A. WÄCHTER-LEUZINGER & CO., ZÜRICH**

Einzige Spezialfabrik der Schweiz.

**Goldene Medaille: Internationale Ausstellung Mailand 1906.**

### Anlagen in Erstellung:

Grand Hôtel National, Luzern.  
Pension Felsberg, Luzern.  
Sanitäre Wäscherei „Pilatus“, Luzern.  
Hotel Mond, Beckenried.  
Hotel Schweizerhof, Engelberg.  
Hotel Engel, Engelberg.  
Sanitäre Zentralwäscherei, Engelberg.  
Gehr. Hirscher, Wassenstadt, Engelberg.  
Palace Hôtel, Fontenay.  
Holl- und Pfingststall, Königsfelden.  
Arbeiterheim, Emmenried.  
Hôtel Bellevue, Furka.  
Wäscherei des Albulawerkes, Albul.  
Grand Hôtel Baur au Lac, Zürich.  
Wassenstadt Hemmerli-Güter, Zürich.  
Lavanderia Cooperativa, Bologna.  
Sanatorio Policlinico Umberto I., Pisa-Somass.  
etc. etc. (A 5498) 2993

## MISES PUBLIQUES

du

## Grand Hôtel Moderne à Bulle (Gruyère).

Il sera exposé en vente, en mises publiques, **lundi 2 décembre prochain, des 2 heures du jour, à l'Hôtel Moderne, à Bulle**, dit établissement entièrement meublé, situé à proximité de la place du marché et des gares et à 5 minutes de la grande forêt de Bouleyres.

Cet hôtel comprend 45 chambres luxueusement meublées, avec 65 lits. Vaste salle de concerts et spectacles à l'entre-sol. Jeux de quilles, nouveau système, au sous-sol, séparé de l'hôtel. Au rez-de-chaussée, grand café-billard, trois magasins à louer. Tous ces locaux peuvent rivaliser pour le confort avec les hôtels les plus renommés de la Suisse.

Prix de revient de la construction et mobilier fr. 410,000.—  
**Prix d'estimation fr. 250,000.—.**

S'adresser à l'agence de publicité **Haasenstein & Vogler, à Bulle.** 908

## Ceylon Tee

Marke „Böhringer“ (R 5251)

von Fr. 3.— bis Fr. 8.— per Kilo.

**Ceylon Cacaopulver Fr. 4.— per Kilo.**

Muster auf Wunsch gratis und franko.

**Conrad Böhringer, Grenzacherstrasse 83, Basel**

Vertretung in Ceylon-Artikeln der Firma

**Ch. & A. Böhringer, Colombo (Ceylon).**

## Gerichtl. Liegenschaftsgant.

Donnerstag, den 28. November 1907, vormittags 1/2 11 Uhr, wird im Gerichtshaus, Bäumleingasse 3, ebener Erde, rechts, infolge Konkurses gerichtl. versteigert die der Gesellschaft des kath. Vereinshauses „Basler Hof“ gehörende Liegenschaft Sektion VIII, Parzelle 294, haltend 18 a. 5 m<sup>2</sup> mit Gasthaus Clarastrasse 38, Remise, 2 Flügelgebäude, Musikpavillon, offene Halle. (H P 19,229) 2233

Die amtliche Schätzung der Liegenschaft inklusive des Hotelmobiliars von Fr. 18,000.— beträgt Fr. 354,000.—

Die Steigerungsbedingungen liegen auf dem Konkursamt Basel-Stadt zur Einsicht auf.

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE

Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg

VON und NACH **LONDON**

geht über

**Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.**

Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.

Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.